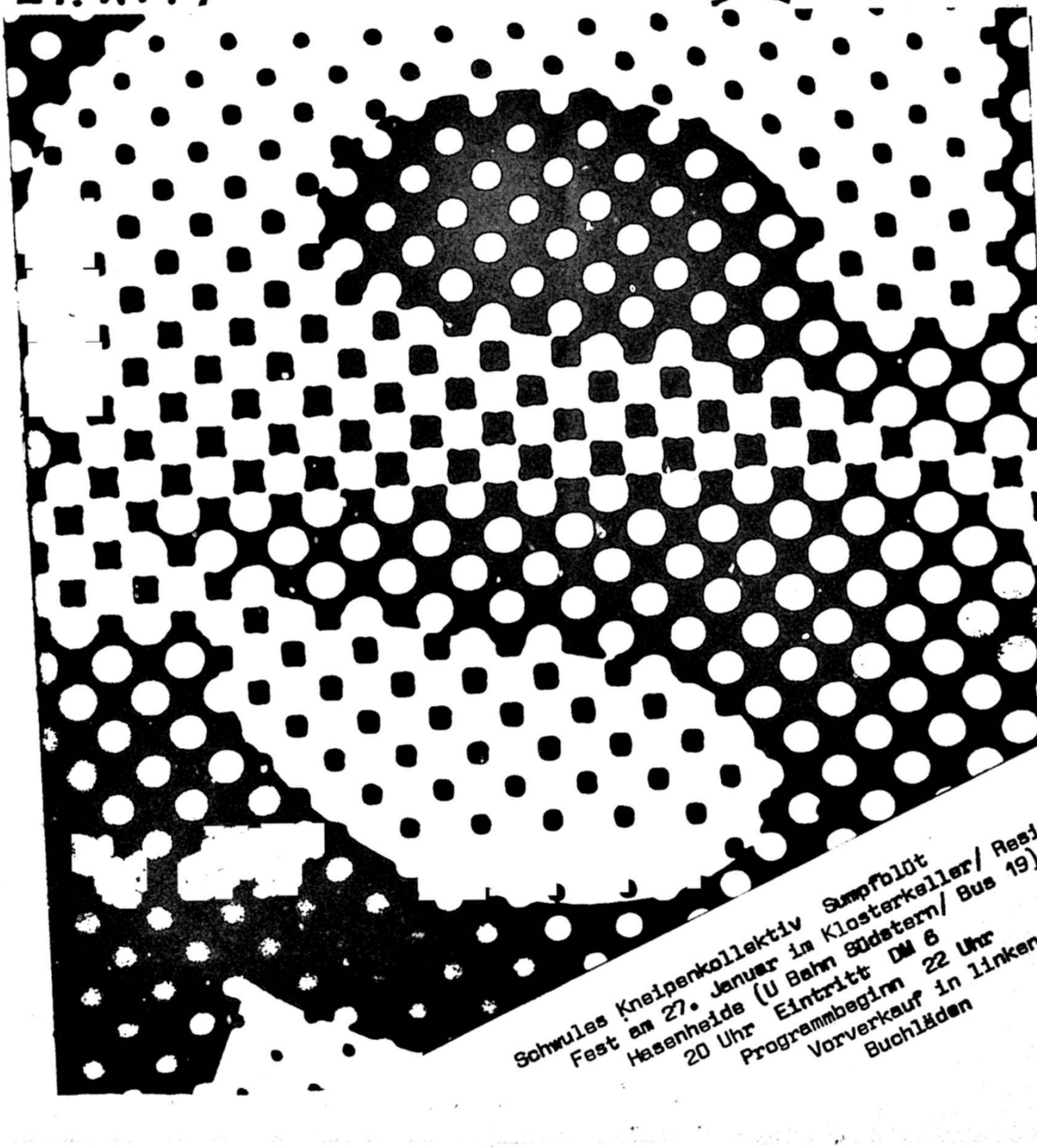
1DM kostet der Info s. diese Woche 2

INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 140

24. 1. 77 WÖCHENTLICH 4. JHG ~~0.50~~ WB/0.70 BRD



Schwules Kneipenkollektiv Sumpfblüt
Fest am 27. Januar im Klosterkeller/ Resi
Hasenheide (U Bahn Südstern/ Bus 19)
20 Uhr Eintritt DM 6
Programmbeginn 22 Uhr
Vorverkauf in linken
Buchläden

WARUM DAS INFO 1.- KOSTET (ein Fuffi + ein pFuff. macht eine Mark)

Liebe Genossinnen und Genossen
Liebe Leser und Leserinnen
Liebe Sparsäue und Sparschweine

Das INFO kostet diese Woche DM 1.-!!!
Der Preis setzt sich aus 5opf INFO-Preis und 50pf Spende für die Rote Hilfe West Berlin zusammen.

Begründung: 1.- 1.00

Im INFO 136 S.7 schrieb die Rote Hilfe (am 13.12.76), daß sie dringend Geld braucht. Wir haben darüber beim INFO gequatscht und beschlossen diesen Aufruf zu unterstützen. Im INFO 137 S.7 schrieben wir (Spendet! Verdammt noch mal!), daß wir eigentlich von einer Zwangsspende per INFO-Preis absehen wollten, WENN genug Leute ein bisschen von ihrem Weihnachtsgeld usw. für die RH und die Commune abzweigen würden.

Die Commune habt Ihr gut bedacht! ABER die RH konnte ganze DM 150.- für sich verzeichnen (Bücher scheinen Euch wichtiger als Knastarbeit zu sein - beide sind aber gleich wichtig!). DM 1.=

Nun bitten wir Euch wie angekündigt- per Kauf des INFOs einen fuffi (50pf) zu opfern.

HINWEIS für Abbonenten und Bezieher in der BRD. Wir konnten bei Euch nicht DM 1.- verrechnen, weil wir dann fürchterlich durcheinander gekommen wären. Wir können Euch)reichen(da drüben freiwillig die RH hier zu helfen. Spendet bitte auf das Konto:

Sonderkonto d. krauss
Postscheckkonto Berlin West
372387-105

(nur bitten) 50 + 50 = 100pf = eine Mark!

BAFÖG kriegen wir doch - auch wenn wir streiken

leistungen nach dem BaföG können nicht wegen eines vorlesungsstreiks zurückgefordert werden!
in der letzten zeit, u.a. ausgelöst durch den "löffler-brief" sind offensichtlich befürchtungen unter den streikenden studenten lautgeworden, daß ihnen aufgrund des streiks eine rückzahlung der bafög-leistungen, im zusammenhang mit einer semesteraberkennung, auferlegt werden könnte. einschlägige überlegungen den streik durch entzug der ohnehin kümmerlichsten lebensquellen aus dem "armutsförderungsgesetz" für studenten und schüler zu brechen, sollen angeblich beim akademischen senat ausgekocht werden. es dürfte wohl ein kaum lösbares problem sein, tausende von solidarischen studenten zur rückzahlung von bereits verbrauchten leistungen zu zwingen.
im übrigen wird der akademische senat, wie auch wir, zu dem ergebnis kommen, daß er an solch einem vorgehen schon durch die höchstrichterliche rechtsprechung gehindert ist.
das BVerwG (bundesverwltungsgericht),5.senat, urteil vom17.10.74 VC4173 war mit einem einschlägigen fall beschäftigt. der fall kam natürlich aus bayern. das amt für Afö hatte von einem studenten die ausbildungsförderung zurückverlangt, weil er nachweislich, wie alle, an einem vorlesungsstreik teilgenommen hatte. das hatte er auch nie geleugnet. rechtsgrundlage dafür war § 20 Abs. II BAföG, der besagt, daß bei einer unterbrechung der ausbildung eine rückforderung des förderungsbetrags vorgenommen werden kann. alle instanzen, des VerwG, der bayrische VGH als auch das hier zitierte BVerwG gaben dem klagenden studenten recht, bzw der beklagten verwaltungsbehörde unrecht. das BVerwG führte u.a. aus:"eine vernachlässigung der ausbildung durch fernbleiben von vorlesungen bei gleichzeitiger teilnahme an seminaren und praktika stellt keine unterbrechung der ausbildung dar. das gild jedenfalls dann, wenn eine pflicht zur anwesenheit bei den belegten vorlesungen nach der ausbildungsordnung nicht bestand." das gericht betont:"es ist sogar üblich, sich gelegentlich das erforderliche wissen anstatt durch den besuch der vorlesung durch buchersudium anzueignen." häusliches studium ist dem besuch von vorlesungen also gleichwertig. nach dieser rechtsprechung muß folgendes gelten: ein vorlesungsstreik allein rechtfertigt die einstellung oder rückforderung von leistungen nach dem BAföG nicht. der nachweis, daß die studienleistungen nicht erbracht wurden, dürfte der verwaltung angesichts der bedeutung des häuslichen studiums in den meisten fächern nicht gelingen. anders liegt es dort, wo praktika in den prüfungsordnungen vorgesehen sind. mediziniker, chemiker, biologen usw dürften bei der notwendigkeit von laborplätzen nur schwer beweisen können, daß sie auch zu hause einen haben, an dem sie alles nachholten. einen rettungsanker gibt es aber auch für sie: sie könnten ja auch andere mit gewalt daran gehindert
auch für sie: sie könnten ja auch durch andere mit gewalt daran gehindert worden sein, ih ihren platz einzunehmen, was zumindest eine überschreitung der höchstförderungsdauer rechtfertigt, denn eine kollektivhaftung kann es hier nicht geben. die verwaltung müßte jedem einzelnen fein säuberlich nachweisen, daß er bewußt gestreikt hat. in dem für ämter der BAföG-verwaltungen richtungsweisenden kommentar von bauer/rothe wird auch, dieser rechtsprechung folgend, eine sanktionierung eines hochschulpolitischen streiks über das BAfög pauschal abgelehnt, mit der begründung, daß gesellschaftspolitische konflikte in anderer weise beigelegt werden sollten. dem ist fast nichts hinzuzufügen. außer vielleicht der stärksten versicherung an den senat, daß seine drohungen in dieser richtung, semesteraberkennung und BAfög-streichungen, genau das gegenteil bewirken müssen als sie beabsichtigen. an die regierung: angesichts der tatsache, daß es in diesem streik auch u.a. um die katastophale soziale lage der studenten geht, wäre es eine besondere perfidie, wenn diese hungerzahlungen auch noch eingestellt würden. eure hohle drohung, daß BAfög um ein semster zu streichen, trifft unsere sache wenig, das müßt ihr einsehen. durch solche illegitimen sanktioen, werdet ihr uns genausowenig davon abhalten können unsere berechtigten forderungen durchzusetzen, wie durch die anderseits im gespräch stehende erhöhung des grunddarlehns um 50 M bzw. nach neuster meldung um nur 30 M. damit wird deutlich, daß alle Bafög-empfänger, die schon ohnehin finanzielle nachteile gegenüber ihren kommilitonen in kauf nehmen müssen, sich durch solche maßnahmen des senats nicht zu verschrecken lassen brauchen. bei weitergehenden fragen, die BAfög-streichungen bzw semsteraberkennung betreffen, steht der USTA mit seinen beratungsstellen zur verfügung.

DIESMAL'S TIPPE ICH EIN SAK-FLUGBLATT NICHT AB, WENN SOGAR AB UND ZU WELCHE VON DENEN BEIM INFO MITMACHEN.

Sumpfblütenfest

Wir haben seit längerer Zeit die Idee eine Kneipe zu machen. Für uns Schwule gibt es bisher an Alternativen nur die HAW in Berlin. Ansonsten sind wir auf unser Ghetto inder kommerziellen Subkultur angewiesen. Teure Preise, Guckloch und Selektierung der Gäste, laute Musik müssen wir in Kauf nehmen, wenn wir andere Schwule treffen wollen. Uns stinkt das schon lange!

Auf der anderen Seite müssen wir auch leben und haben keine Lust immer auf ein Scheißjob angewiesen zu sein. Wir, das sind 4 Studenten, die mehr oder weniger nicht mit Bafög auskommen und bald sowieso auf der Straße stehen werden, ein Angestellter im öffentlichen Dienst und ein Arbeiter. Wir sind seit längerer Zeit in der HAW und haben uns auch dort kennengelernt.

DIE SUMPFBLÜTE, wie wir sie uns vorstellen, soll nicht nur für schwule Männer da sein. Bei uns sollen sich auch Lesben, andere Frauen, bewegte Männer und solche Leute wohlfühlen, für die schwule Männer und Lesben keineZootiere sind. Wir wünschen uns auch, daß in unserer Kneipe nicht nur schwule Studenten, sondern auch ältere Schwule, Schwule von der Verkäuferfront und Arbeiter hinkommen.

Wie wir das schaffen können ist uns noch nicht ganz klar; z. B. was wir als Kneipenkollektiv überhaupt für einen Einfluß haben. Wir können natürlich nicht die gesellschaftlichen Verhältnisse in unserer Kneipe auf den Kopf stellen, haben uns aber ein Paar Sachen vorgenommen, die schon einen großen Unterschied zur herkömmlichen Scene und Subkultur bringen können.

-Bei uns kann jede(r) rein! Es wird nicht wie bei anderen schwulen Kneipen durch das Guckloch geprüft und ausgesondert.

-In der SUMPFBLÜTE ist auch der/die willkommen, der/die wenig Geld hat. Wir werden billig sein und es gibt keinen Saufzwang.

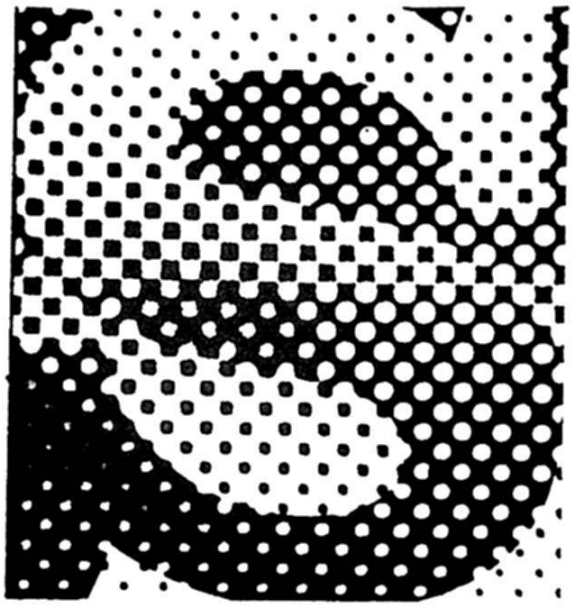
-Unsere Einrichtung wird gemütlich sein, abernicht schummrig und überladen mit Tuntenbarock. Vor allen Dingen wird sie zweckmäßig sein. Zum Beispiel so, daß sowohl große Gruppen zusammensitzen können, als auch daß man/frau sich mal zu zweit in Ruhe unterhalten kann. (Und nicht wie sonst üblich, wenn Du zu fünft oder mehreren ins BiBaBo gehst, kannst Du höchstens mit zwei auf einmal reden). Das heißt auch Licht bei dem mehr zu sehen ist, als den Umriß des Gegenübers und nicht zu laute Musik. Aber Ihr könnt auch bei uns tanzen.

-Wir haben vor, mehr als nur Musik und Saufen in unserer Kneipe zu ermöglichen. Es kann auch Theater gespielt und gesungen werden und was unseren Besuchern auch noch so einfällt: Reden halten, Versteigerungen, aktuelle Sachen besprechen, Information weitergeben, Gerüchte verbreiten...

-Wir werden nicht ind die eigene Tasche wirtschaften. Wir setzen uns einen maximalen Stundenlohn und wenn wir überhaupt mal was darüberhinaus einnehmen sollten, geht es an Projekte und Gruppen. Wir serden mit unseren Gästen darüberreden, was wir mit dem Geld machen können.

-Bei uns wird es möglich sein, nicht wie bei anderen Kneipen nur vor sich hin zu motzen, sondern was dafür zu machen, daß es anders wird. Wir sind daraufangewiesen, daß Ihr was aus der Kneipe macht!

Wir selber haben nicht genug Geld um diese Kneipe zu machen und veranstalten deshalb das Fest, auch um Euch einen Vorgeschmack auf die SUMPFBLÜTE zu geben.



Das Fest findet am Donnerstag, den 27.1. im Klosterkeller unter dem Resi in der Hasenheide statt.

Einlaß ab 20 Uhr. Wir beginnen mit dem Programm um circa 22 Uhr. Es gibt u.a. eine Latino-Band, Zauberei, Szenen aus dem schwulen Leben, Weltprmiere von neuen schwulen Liedern, a Lovers' Piano Concerto, Disco und Tischtelefone. Eintritt kostet 6,— DM, die Getränke werden billig sein (eine Flasche Bier: 1,— DM).
Vorverkauf in den Buchläden und im Spectrum.

Zum „Schwierigkeiten beim INFO"-Artikel

Ich finde die Lösung, daß das INFO laut Furem Artikel in 139 ab jetzt von einer festen Gruppe, die"von sich ausals Gruppe mit anderen Gruppen in Verbindung treten " will, Quatsch.
Wir haben genug Ansätze in der BRD und WB gehabt, wo eine Gruppe sich als Zeitungsgruppe verstanden hat, und daran die ganze Zeitung in Arsch gemacht hat.Wenn das INFO BUG nicht zum INFO Berliner unkontrollierbarer Genossen werden soll, sondern auch weiterhin wenigsten s beabsichtigt Informationsforumder Berliner undogmatischen Gruppen zu sein, muß es auch von den undogmatischen Gruppen gemacht werden Der Ansatz von W.EDDING in einer der Herbst Nummern scheint mir das am besten umzusetzen. Eine Gruppe macht halt jede Woche den Info Hauptteil, läßt dabei naturgemäß die eigne Arbeit in den Vordergrund treten, und verarbeitet ansonsten die eingehenden anderen Artikel.Das diese Leute dann natürlich von Freitag bis Montag bei der Stange bleiben müssen is klar.Dann ist auch Euer Problem(ich verstehe zwar nicht) von wegen der Verantwortlichkeit für vorkommende Schlamperein gelöst. Jedenfalls fände ichs besser, das INFO erscheint mal eine Woche imJahr nicht, als daß damit das nicht vorkommt eine feste INFO-Gruppe legetimiert wird hauptberuflich das INFO zumachen.
LiebeGenossen, nun weint nich, ich kann jedenfalls Euch nicht als Redaktionskollektiv, als das Ihr Euch ja schon bezeichnet , sehen.Vielleicht gehört zu dem von mir hier vertretenen Konzept, daß umlaufend verschiedene Gruppen das Info machen sollen, ein bißchen, daß das Konspi-Gehabe, das bei vielen sich mit dem Info verbindet, mal kritisch überdacht wird.Ich erinnere mich an Euren Bericht über das Alternativpresse Treffen, wo ihr irgendwo doch darauf abgefahren seid, von Graswurzlern und anderem als 2.6. Freaks angesehen zu werden.Die RZs und andere sind nicht die BUGs (leider?), Leute die sich in Bürgerinitiativen und der GFW oder so betätigen, bilden wohl einen wesentlich größeren Teil der INFO-Leserschaft, die werden x zwar sicher auch überwacht, aber bei deren Arbeit wird mehr durch ideunreflektierte SS-Paranoia behindert,als SS und SA echt gefährden können,also könnten Einzelheiten des Vertriebs und so ruhig breiter bekannt gemacht werden, dann sind auch mehr Genossen in der Lage, das alles mal in Hauptverantwortung ihrer Gruppe zu übernehmen.

Küßchen

Kurze Anmerkung:

1. das, was wir als „Gruppe" bezeichet haben, meinte genau gesagt, eigentlich Kerngruppe, ob das für dich was andres heißt.
2. Um das durchführen zu können, was du vorschlägst, müßten sich eigentlich alle Gruppen, die das betrifft, sich treffen, um sich darauf zu einigen, oder nicht. - Das kann doch nur laufen, wenn da gesammelt drüber diskutiert wird - mit gleichem Konsenz

AGIT-DRUCK-KOLLEKTIV

Ahornstrasse 26
1 Berlin 41(Steglitz)
Tel. 791 8005

informiert

Heute veröffentlichen wir zum ersten Mal eine Liste über unsere Außenstände. Wir finden das zwar nicht so gut, doch es handelt sich hier entweder um Leute oder Gruppen, von denen wir nicht wissen, wie wir sie erreichen können oder um "Genossinnen" und "Genossen", die trotz öfterer Aufforderung noch nicht bezahlt haben. Wenn ihr von den unten aufgeführten wen kennt, tretet ihnen entweder selbst in den Arsch oder sagt uns Bescheid, wie wir sie erreichen können.

Perser(Massud-FIS)
17.1o.75 Plakate auf Kunstdruckpapier Schw/rot
Eintrittskarten rot
24.11.75 Plakate zweifarbig
NOCH ZU ZAHLEN 605,92

Tschechiche Gruppe(informat)Kontaktüber ISP-V.
23.11.75 Broschüre A5,52 S.Dünnpost 800Auflage
NOCH ZU ZAHLEN 739,15

Christoph G...
3.11.76 Flugblätter für Spanienwoche
NOCH ZU ZAHLEN 89,69

E.P.R.P.
17.12.76 Plakate zweifarbig
NOCH ZU ZAHLEN 242,64

Hans(soll inzwischen nach Hamburg gezogen sein
Mai 76 K.H.Roth Plakat auf rotem Pl.Papier
NOCH ZU ZAHLEN 24o,oo

---

wolfram Herbst 76
Plakate für Eichkamp Herbstfete
NOCH ZU ZAHLEN 119,20

SAK Schöneberg
Herbst 76 Flugblätter für Schülerfest
NOCH ZU ZAHLEN 125,00

Huppertz(Radio&Fernsehreparaturladen)
1.9.76 Werbezettel
NOCH ZU ZAHLEN 113,30

Chilenische Frauengruppe
11.9.76 Plakate&Postkarten 3farbig
NOCH ZU ZAHLEN 200,00

Perser (Rote Rosen)
22.11.76 Broschüre IRAN REVIEW
NOCH ZU ZAHLEN 585,00

Rainer ... (Macht wohl beim Info mit!)
23.11.76 Flugblätter gegen Normlehrbücher
NOCH ZU ZAHLEN 179,55

IN ZUKUNFT WERDEN WIR DRUCKSACHEN NUR NOCH BEI BARZAHLUNG ODER BEI VORLAGE DES PERSONALAUSWEIS RAUSGEBEN!!NOTFALLS WERDEN WIR ÜBERFÄLLIGE KUNDEN AUCH WIEDER VERÖFFENTLICHEN!!

Demnächst werden wir einen ausfürlichen Bericht über unsere Situation usw. rausbringen.

agit-druck-kollektiv

rote hilfe nachrichten rote hilfe westberlin, postfach 210 512, 1000 berlin 21

Prozeß gegen BEWEGUNG 2 JUNI

- ohne Angeklagte und Verteidiger! -

PROZESS GEGEN WALTRAUT SIEPERT UND CHRISTINA DOEMELAND - ZWEITER ANLAUF AM 25.1.1977 !

am dienstag, dem 25.1.77, beginnt im saal 700 des kriminalgerichts moabit in der turmstr.91 um 9 uhr zum zweiten mal der prozeß gegen waltraut siepert und tina doemeland. in den nächsten wochen soll jeweils dienstags, donnerstags und freitags gegen die beiden verhandelt werden.
im ersten anlauf war der prozeß geplatzt, weil waltraut siepert nicht verteidigt werden wollte und auf der entpflichtung ihrer beiden pflichtverteidiger bestand; das gericht - die staatsschutzkammer unter vorsicht des richters kubsch - hatte die beiden anwälte erst entpflichtet, nachdem beide einfach den saal verlassen hatten. jetzt sind waltraut zwei rechte zwangsverteidiger beigeordnet worden: der rechtsanwalt günther und der bereits einschlägig bekannte rechtsanwalt("ratte")schneider (früher zwangsverteidiger bei b.mohnhaupt und annerose reiche).
waltraut und tina sind angeklagt wegen unterstützung der bewegung 2.juni - wie weitere 8 genossen, gegen die der prozeß aber frühestens april/mai 77 beginnen wird. waltraut und tina sollen - so die 129 seiten lange anklageschrift - wohnungen und eine garage, tina nur mit waltraut zusammen einen vw-bus für die bewegung besorgt haben.
aber die verhandlung über diese vorwürfe wird nur einen kleineren teil des prozesses ausmachen; nur etwas über 30 von insgesamt über 130 zeugen, die vorgesehen sind, werden zu diesen konkreten vorwürfen vernommen werden. der grössere und wesentlichere teil des verfahrens wird ganz anderen dingen und ganz anderen zielen gewidmet sein: es sollen nämlich beweise erhoben werden über

- 7 raubüberfälle in berlin von 1971 bis 1973
- 4 sprengstoffanschläge in berlin im jahre 1972

und dann genauer über:

- weitere 5 raubüberfälle in berlin in den jahren 1974 und 1975
- den tod des kammergerichtspräsidenten drenkmann im jahre 1974
- die entführung des cdu-vorsitzenden peter lorenz im jahre 1975.

das alles nämlich, und noch mehr, habe, so die staatsanwaltschaft, die bewegung 2.juni begangen die waltraut und tina unterstützt hätten.
bisher aber

- ist wegen dieser letzten 5 raubüberfälle noch niemand verurteilt worden, und
- gibt es kein rechtskräftiges urteil, in dem stünde, daß die bewegung 2.juni eine "kriminelle vereinigung" sei.

das heißt: von der "kriminellen vereinigung", die waltraut und tina unterstützt haben sollen, darf eigentlich noch gar nicht die rede sein, weil noch nirgends festgestellt worden ist, daß sie als solche überhaupt existiert. das eben soll jetzt erst geschehen. aber wie?

nach allen "rechtsstaatlichen" grundsätzen des strafrechts und des strafprozeßrechts darf eine solche feststellung eigentlich nur ergebnis eines verfahrens sein, das gegen diejenigen geführt würde, die mitglieder dieser vereinigung gewesen sein und die angeblichen straftaten ausgeführt haben sollen. das wären hier vor allem, soweit sie von der staatsanwaltschaft beschuldigt werden: die in haft befindlichen ronald fritzsch. gerald klöpper, till meyer, ralf reinders, fritz teufel und andreas vogel, außerdem die drei frauen aus der lehrter, zur zeit ohne festen wohnsitz.
der prozeß wird aber nicht gegen diese genossen geführt. das heißt: sie haben kein anwesenheitsrecht, sie haben nicht das recht, in diesem verfahren ihre verteidiger auftreten zu lassen, sie haben nicht das recht, zeugen zu befragen, sachverständigengutachten und urkunden zu überprüfen akten und beiakten einzusehen - das heißt: sie dürfen sich nicht verteidigen. und das heißt:

im siepert/doemeland prozeß soll das bestehen einer "kriminellen vereinigung" festgestellt werden und sollen taten abgeurteilt werden, ohne daß diejenigen, die dieser taten und der bildung und mitgliedschaft in der vereinigung beschuldigt sind, das recht hätten, sich dagegen zu verteidigen!

und andererseits:

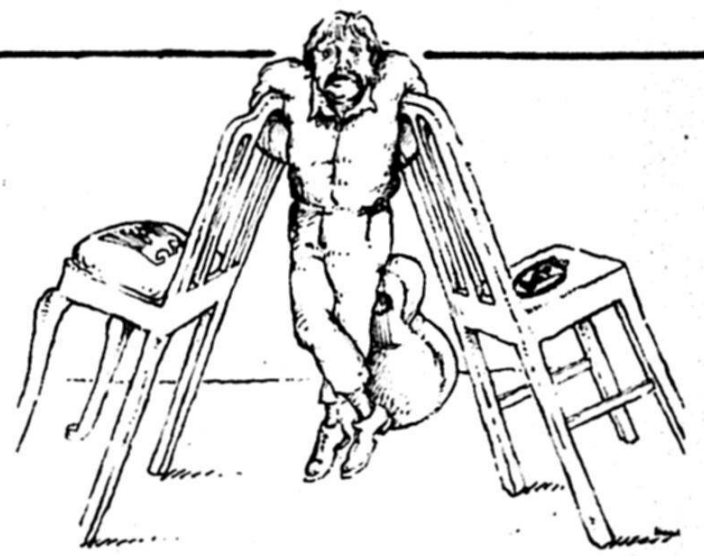
die angeklagten in diesenm prozeß, waltraut und tina, können sich gegen diese vorwürfe nicht verteidigen, weil die anklage ja selbst davon ausgeht, sie seien nicht mitglieder der vereinigung und nicht mittäter der überfälle und der anderen taten - sie können also keine ahnung davon haben, also können sie sich auch nicht verteidigen!
das ist der vorteil dieses verfahrens für den staatsschutzapparat, das ist der vorteil eines verfahrens, in dem der unterstützer vor dem mitglied, der gehilfe vor dem angeblichen täter verurteilt wird:
nach allen herkömmlichen juristischen regeln ist das zwar eine unmöglichkeit, sogar eine unverschämtheit, aber es macht die sache einfacher: wer was zu der sache sagen könnte, darf an ihrer verhandlung nicht teilnehmen, wer nichts dazu sagen kann, der darf ruhig dabeisitzen, weil er sich sowieso nicht verteidigen, weil er keine schwierigkeiten machen kann: so lassen sich leicht und reibungslos ergebnisse gewinnen, mit denen man dann später gegen die "haupttäter" arbeiten kann. wie das geht, das hat der bundesgerichtshof schon in anderen verfahren abgesegnet.

später im "lorenz-prozeß" gegen reinders und die anderen genossen wird nur noch das - bis dahin ganz sicher rechtskräftige - urteil aus dem siepert/doemeland-prozeß verlesen, in dem steht, die bewegung 2.juni sei eine "kriminelle vereinigung" und habe diverse straftaten begangen - und damit ist das dann be-

wiesen.weitere beweiserhebungen zur frage,ob der 2.juni eine "kriminelle vereinigung"sei, ist dann überflüßig,entsprechende beweisanträge der angeklagten und ihrer verteidiger werden als "überflüßig"zurückgewiesen,der punkt wird abgehakt.das macht:erstens,die beweisführung wird vereinfacht,zweitens,der "lorenz-prozeß"wird entpolitisiert(immerhin hat die öffentlichkeit in den letzten jahren gemerkt,daß "kriminelle vereinigung"stets eine revolutionäre bewegung meint).man kann sich dann in aller ruhe auf "technisches" konzentrieren:wer hat wann wo welches auto gemietet,wer hat wann wo welchen keller tapeziert...
ergebnis:der prozeß gegen waltraut und tina ist der erste teil des prozesses gegen die bewegung 2.juni,bei dem dessen angebliche mitglieder ausgeschlossen sind.
hinter diesem verfahren stehen noch zwei weitere beweggründe:
-die bundesanwaltschaft ist in beweisnot,was den hauptprozeß gegen die bewegung 2.juni angeht.ihre bisherigen ermittlungsergebnisse stehen - wie man den zeitungen entnehmen kann und wie generalbundesanwalt buback selbst zugegeben hat - auf wackligen beinen und sind lückenhaft.im siepert/doemeland-prozeß soll versucht werden,diese beweise zu ergänzen, und soll getestet werden,wieweit sie standhalten;ein konstruiertes urteil in diesem prozeß soll schließlich notfalls später -s.o.- fehlende tatsächliche beweise ersetzen.das heißt: der jetzige prozess dient der bundesanwaltschaft zum warmlaufenlassen ihres ermittlungsapparates für den späteren hauptprozeß!
- zweitens:der hauptprozeß wegen der lorenzentführung kann noch nicht stattfinden,weil herr buback wert darauf legt,dort unbedingt selbst die anklagehöchstpersönlich zu vertreten da machen die alliierten noch schwierigkeiten. den zeitungen ist zu entnehmen,daß die alliierten bereits einverstanden sind,daß die bundesanwaltschaft in dem prozeß - der unbedingt in berlin stattfinden soll -die anklage vertritt - aber noch sträuben sie sich,herrn buback persönlich nach berlin zu lassen.der will sich aber unbedingt in diesem prozeß profilieren - und die berliner und bundesdeutschen behörden bestehen darauf,daß der prozeß in berlin stattfindet - wegen der "berlin-präsenz" des bundes.das heißt:
der lorenz-prozeß ist zum berlin-politikum gemacht worden - deshalb kann er noch nicht stattfinden,deshalb werden die unterstützerprozesse vorgezogen,deshalb sitzen die genossen in moabit jahrelang länger in u-haft - damit bubacks eitelkeit siegen kann!

die rote hilfe westberlin macht am 26.1.1977, am vorabend des siepert/doemeland-prozesses, eine informationsveranstaltung,auf der die verteidiger der genossen fritzsch,klöpper, meyer,teufel,reinders und vogel über den prozeß und seine bedeutung,ferner über die haftbedingungen der genossen informieren werden.wir fordern alle genossinnen und genossen auf,zu dieser veranstaltung zu erscheinen,sich dort zu informieren und sich über möglichkeiten praktischer solidarität gedanken zu machen.

Mittwoch 26.1.
TU HS 104,
20" Uhr



DEUTSCHER IKARUS

Notizen zum Streik an der PH

nach dem streikbeschluß der PH-VV vom 12.1. bekamen am donnerstag frühmorgens mehrere hundert student(inn)en einen eilbrief (portokosten pro stück 2,3o dm) mit der aufforderung, zu ihrem ausgelagerten seminar in das mittelstufenzentrum im der dessauer str. (1o min. von der PH entfernt) zu kommen. diese auslagerungen sollten dazu dienen, mit möglichst geringen polizeikräften die veranstaltungen für die streikbrecher offenzuhalten und zusätzliche streikposten zu binden.
obwohl der druck dahinter stand, ohne teilnahme an den ausgelagerten veranstaltungen keine scheine zu kriegen, gingen erstaunlich wenige dahin. aus der einschätzung des streikrats:"trotz des großen organisatorischen und finanziellen aufwands sind nur wenige streikbrecher in die seminare gegangen. hierin drückt sich der unwille der studenten aus, unter polizeischutz zu studieren. wir glauben, daß bei dieser maßnahme vielen studenten klar geworden ist, daß unser politischer streik von seiten des senats mit allen mitteln unterdrückt werden soll. anhand dieser aufwendigen maßnahme erkennen wir aber auch, daß unser streik druck ausübte, auf den löffler nicht anders als mit polizeigewalt reagieren konnte. die bullen versuchten sogar, gespräche der streikposten mit streikbrechern zu verbieten. der streikrat schätzt die von WiKu löffler angeordneten auslagerungen nach eingehender diskussion, aufgrund der damit verbundenen wirkung in der öffentlichkeit als positiv für uns ein. besonders bei den schülern des beethoven-gymnasiums und des mittelstufenzentrums erweckte der polizeieinsatz zunächst neugierde und nach weiterer diskussion solidarität mit unserem streik."

widerstand gegen die auslagerung gab es auch von einigen dozenten, die aufgrund ihrer bedenken gegen die rechtmäßigkeit der auslagerung widerspruch dagegen einlegten.
und selbst der computer wehrte sich; ab freitag spuckte er keine daten aus der belegdatei mehr aus.
und an dem mittelstufenzentrum bereitete die GEW-betreibsgruppe eine resolution gegen die auslagerungen vor, die auf der gesamtkonferenz diesen mittwoch abgestimmt werden soll.

PROZESS gegen Roland Otto und Karl-Heinz Roth

Am 17. Jan. begann vor dem Kölner Landgericht der Prozeß gegen Roland Otto und Karl-Heinz Roth. Beide sind angeklagt wegen gemeinschaftlichen Mordes und Mordversuch.
Daß Karl-Heinz "seinen" Prozeß überhaupt noch erlebt, ist eher Glücksfällen und dem fachlichen Können des Arztes Roth zu verdanken als der Fürsorge der Justizbehörden.
Er wurde bei seiner Festnahme durch Schüsse in der Lunge und im Magen- Darmtrakt schwer verletzt. Ohne ausreichende Versorgung wurde er zwischen den Justiz"vollzugsanstalten" Ossendorf, Düsseldorf und Bochum hin- und he gereicht. Überlebt hat er nur, weil er -selber Arzt- die Fähigkeit zur Selbstdiagnose besitzt. Als er an akutem Darmverschluss litt, bezeichneten ihn die Knastärzte als Simulanten. Mit 30stündiger Verspätung wurde er operiert. Der gleiche Anstaltsarzt Dr. Bechtel schrieb später den Bankschieber Iwan Herstatt ohne Umstände haftunfähig, weil dem die Haft nicht zuzumuten sei...

Auf dem Appellhofplatz war der Beginn des Prozesses am Montagmorgen deutlich sichtbar durch haufenweise anwesende berittene Polizei, Hundertschaftenwagen, Bullen mit MPs im Anschlag. Das war die Kulisse für Kölner Leute, die mit Klaus dem Geiger und Toni vor dem Gerichtsgebäude schön laut die Moritat vom Kölner Landrecht (mit Bildern vorgeführt) mehrmals sangen. Dieser schöne Singsang war bis in den Saal zu hören und erfreute Roland und Karl-Heinz sichtlich. Während der Verhandlung erließ der Vorsitzende Richter Draber generelles "Fensteröffnungsverbot". Um dessen Einhaltung wohl besorgt, ließ er seine Leute auch sofort die Fenstergriffe abschrauben.
Den Anwälten war von vornherein die Benutzung von Tonbandgeräten zur Aufzeichnung ihrer Ausführungen verboten worden. Deren Verwendung in Strafprozessen ist allgemein üblich und sogar vom BGH abgesegnet. Darauf wurde auch der Vorsitzende hingewiesen. Seine alleinige Entscheidung lautete: Nein!

Hauptgegenstand des 1.Verhandlungstages war die Intervention der Vertrauensanwälte zuallererst die Verhandlungsfähigkeit von Karl-Heinz vor dem Gericht zu klären.
Die Anwälte Roland Ottos gaben bekannt, daß Roland den Gerichtsvorsitzenden für befangen hält. Einen Antrag will er aber erst stellen, wenn über die Frage der Verhandlungsfähigkeit von Karl-Heinz entschieden ist.
Nachweisbar ist eine Kette von ärztlichen Kunstfehlern in der Behandlung von Karl-H.
Im Saal anwesend waf der von ihm gewählte Arzt des Vertrauens, der Bauchspezialist Prof. Dr. Beck aus Wiesbaden.
Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurde d der Zustand von Karl-Heinz immer schlechter, er bekam starke Koliken und Krämpfe, der Zusammenbruch war von allen Anwesenden zu beobachten. In dieser akuten Situation gab ihm einer der Anwälte ein Zäpfchen, verordnet durch ein Rezept von Dr. Beck. Der Vorsitzende verbot generell die Versorgung mit Medikamenten und liess Beck auch nicht zur unmittelbaren Versorgung zu. Kein anderer Arzt war weit und breit sichtbar.
Da zog der Vorsitzende plötzlich ein Zettelchen aus seiner Tasche und erklärte zur Überraschung aller Beteiligten folgendes:
Er habe dieses Schreiben vom Anstaltsazt Dr. Hoffmann angefordert und davor: "Ich beziehe mich auf mein Schreiben vom 9.September 1976 und erkläre, daß Herr Roth transport- und verhandlungsfähig ist, außer wenn er Koliken und Spasmen hat."
Als die Anwälte und Karl-Heinz noch einmal die Zulassung des anwesenden Arztes verlangten, erklärte der Vorsitzende die Verhandlung für geschlossen!
RA Golzem zu Draber:"Wenn Sie Herrn Roth umbringen wollen, dann sagen Sie es deutlich!"
Im Saal: Krach, Protest, Sitzstreik - Räumung.
Es erschien ein benachrichtigter Notarzt aus der Stadt, der Karl-Heinz mit krampflösenden Medikamenten versorgte. Er äußerte

---

Wie alles anfing...

Am 9. Mai 1975 kam es auf einem Parkplatz in Köln-Gremberg im Rahmen einer polizeilichen Personallenüberprüfung zu einer Schießerei, in deren Verlauf Werner Sauber und ein Polizist getötet, Karl-Heinz Roth und ein weiterer Polizist schwer verletzt wurden sowie Roland Otto festgenommen wurde. Die drei – Sauber, Roth und Otto – waren von einer Polizeikontrolle angetroffen worden, als sie im Auto von Karl-Heinz Roth saßen. Nach Darstellung der Polizei soll der später erschossene Werner Sauber im stillen Einvernehmen mit seinen Mitfahrern aus dem Auto gesprungen sein und das Feuer auf die Polizisten eröffnet haben.

Die Presse nahm – wie üblich – diese Polizei-Version als Wahrheit hin und schreibt seitdem immer vom „Terroristenarzt", dem „als Arzt getarnten Terroristen", ja sogar vom „Polizistenmörder".

Tatsache dagegen ist, daß weder Roland Otto noch Karl-Heinz Roth geschossen haben. Im wesentlichen Ermittlungsergebnis der Staatsanwaltschaft wird eine etwaige Verabredung der drei Wageninsassen Sauber, Roth und Otto, von der Waffe Gebrauch zu machen, nicht konkret behauptet. Nicht einmal der Zweck des Aufenthalts auf dem Parkplatz geht andeutungsweise aus den Ermittlungen hervor. Daß keine Anhaltspunkte für Beziehungen zwischen den drei Personen vorliegen, läßt sich auch aus der Tatsache schließen, daß die Staatsanwaltschaft den Vorwurf der Zugehörigkeit zu einer kriminellen Vereinigung (§ 129 StGB) nach einigem Hin und Her aus der Anklageschrift entfernt hat.

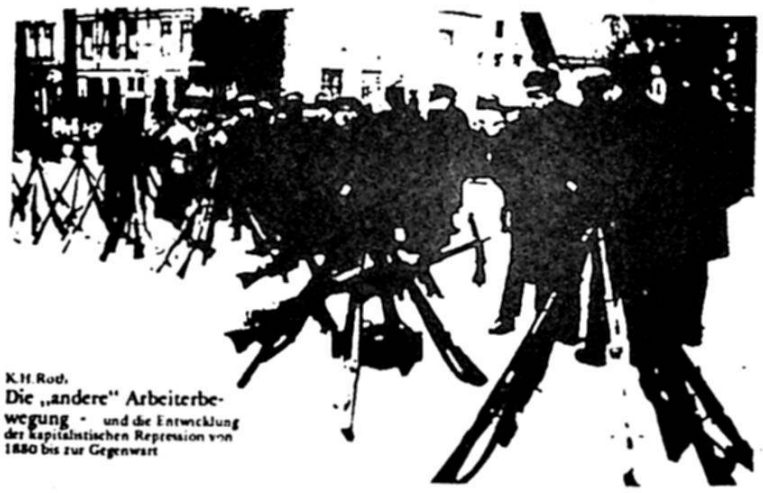
Die Staatsanwaltschaft klagt an

Dennoch wird der Vorwurf des gemeinschaftlichen versuchten und vollendeten Mordes an den Polizisten aufrecht gehalten. Das geht nur über die juristische Konstruktion der Mittäterschaft: danach reicht es aus, wenn Roth/Otto zwar nicht selber geschossen haben, aber doch dafür waren, zu schießen. Dafür muß nun die Staatsanwaltschaft eigentlich Hinweise präsentieren. Das hat sie aber bisher nicht. Einzige Tatsache in ihrer Darstellung des „Tatherganges": alle zwei Angeklagten waren am Tatort.

Im übrigen bedient sich die Staatsanwaltschaft einer besonderen Technik der juristischen und politischen Darstellung des Falles: sie legt es von vornherein nicht darauf an, die inneren und äußeren Tatbeiträge der Angeklagten (= deren konkretes Verhalten) aufzuschlüsseln, sondern sie zeichnet suggestiv ein Gesamtbild der Tatsituation nach, das alleine für sich sprechen soll. Als Beweis für die Verwerflichkeit der Angeklagten werden deren teilweise dunkle Kleidung, das gemeinsame Sitzen im Auto usw. aufgezählt. Auf eine drastische Formel gebracht, heißt das: „Wenn mehrere Leute dunkle Kleidung tragen, gemeinsam in einem Auto sitzen und Pistolen bei sich haben, sind das alle Mörder, wenn später einer schießt."

Damit kündigt sich für den Kölner Prozeß ein Verfahren an, das sich in anderen politischen Prozessen bereits „bewährt" hat: es wird in diesen Verfahren nicht mehr auf die Ermittlung von Tatsachen Gewicht gelegt, sondern auf die Darstellung von dem allgemeinen abweichenden sozialen Verhalten der Angeklagten. Nicht der Fall steht zur Verhandlung, sondern die Gesinnung der Angeklagten. Die „Persönlichkeit des Angeklagten", die „spezielle Abschreckung des Angeklagten und die Sicherung der Allgemeinheit vor (diesen) Angeklagten" steht im Vordergrund. (So ein Peter-Paul Zahl-Urteil).

ernste Zweifel an der Transportfähigkeit. Als der Notarzt zu Draber gehen wollte, schloß sich ihm RA Hannover an und wurde aus dessen Zimmer gewiesen!
Nach viertelstündiger "Unterredung" teilte der Vorsitzende seine Beschlüsse den Anwälten mit: "Herr Roth wird mit Hubschrauber transportiert werden, und bei einem Hubschraubertransport ist ärztliche Begleitung nicht nötig."
Im Bericht des Notarztes steht, daß die Bauchpartie von K.-H. weich gewesen sei und keine Anzeichen für Spasmen zeige. Doch entgegen dieser Diagnose verabreichte er eine Infusion mit einem krampflösenden Mittel, daß bei Karl-Heinz zudem noch Kreislaufdepressionen hervorruft.
Am 2. Verhandlungstag hatte auch die Staatsanwaltschaft Zweifel an der Transport- und Verhandlungsfähigkeit und beantragte ein Ergänzungsgutachten. Die Entscheidung darüber wurde zurückgestellt.
Der nächste Termin ist am Dienstag, 25. Jan.



K.H. Roth
Die „andere" Arbeiterbewegung - und die Entwicklung der kapitalistischen Repression von 1880 bis zur Gegenwart

- Erklärung von Karl- Heinz Roth in der Hauptverhandlung vom 19.1.77

(2.Prozeßtag)

Am 17.1.77 war ich seit 6.15 h auf Transport. Ich war in einem VW- Transporter verbracht und an den Händen gefesselt worden. Hinter mir hatten zwei Polizeibeamte mit MPs Platz genommen. Dabei waren weitere Begleitfahrzeuge der Polizei.

Der Konvoi fuhr eine Zeitlang in der Region Bochum- Dortmund hin und her. Nachdem er die Autobahn in Richtung Köln erreicht hatte, befielen mich erstmals leichte Bauchkoliken, und ich nahm die ersten Tabletten zu mir. Dessenungeachtet wurde ich auch in den folgenden Stadien des Transports mit unglaublicher Rücksichtslosigkeit behandelt.

Als der Konvoi gegen 8 h in der JVA Ossendorf ankam, wurde ich eine Zeitlang im kalten VW- Transporter allein gelassen. Dann wurden die Fesseln gewechselt. Ein Kölner Polizeioffizier legte mir die neuen Fesseln derart eng um die Handgelenke, daß sie schmerzhaft einschnitten und die Blut - und Nervenversorgung beeinträchtigten.
(Zeuge: der Justizbeamte Laschner, der meine Ankunft im Justizgebäude Apellhofplatz protokollierte.) In diesem Zustand wurde ich in die Einzelzelle eines großen Transportbusses für Gefangene gebracht. Der Sitz bestand aus Holz, und ich bekam auf der Fahrt in die Innenstadt alle Erschütterungen mit.
Das Resultat waren schwere Bauchkoliken, die in der letzten halben Stunde des Wartens bis zur Eröffnung des ersten Prozesstages noch zunahmen.
Nach dem Abbruch des ersten Prozeßtages durch den Gerichtsvorsitzenden bin ich durch einen Notarzt erstbehandelt worden. Danach wurde ich in die Justizvollzugsanstalt Ossendorf verbracht. Während - unter entsprechender Medikation- sich die Darmkrämpfe zurückbildeten, kam es zu einer Kreislaufdepression. Vor dem Rücktransport mit dem Hubschrauber nach Bochum legte der begleitende Notarzt eine Infusion an, unter der ich mich allmählich erholte.
Ich stelle fest:
1. Allen Instanzen der Justiz ist seit über eineinhalb Jahren mein Gesundheitszustand bekannt. Es ist insbesondere bekannt, daß allein schon nach längerem Gehen Koliken auftreten.
2. Es war von Anfang klar, daß die geschilderten Transportbedingungen zu neuerlichen Krankheitserscheinungen führen mußten, die es mir unmöglich gemacht haben, dem Prozeßverlauf angemessen zu folgen. Der Vorsitzende Richter hat diesen Zustand, für den er die Verantwortung trägt, denn auch in seiner letzten Aktion des ersten Prozeßtages dazu ausgenutzt, den von meinen Verteidigern geladenen Sachverständigen, der zur Wiederherstellung meiner Verhandlungsfähigkeit beitragen sollte, gegen das Gesetz ungehört wieder wegzuschicken.
3. Nichts wünsche ich mir mehr als die volle Verhandlungsfähigkeit und die möglichst rasche Durchführung des Prozesses. Dies habe ich allen Instanzen gegenüber erklärt. Es ist bezeichnend, daß es die Exekutiv-Organe der Justiz - insbesondere die Kölner Polizei - sind, die alles unternehmen, um meine Verhandlungsunfähigkeit herbeizuführen. Der weitere Prozeßverlauf wird noch zeigen, warum!
4. Ich fordere:
Ab sofort Hubschrauber-Transport oder Transport im Krankenwagen, sitzend, bei Bedarf liegend, ohne Fesselung.
Alles andere ist Prozeßsabotage durch diejenigen, die vorgeben, hier einen Prozeß führen zu wollen.
Im übrigen erkläre ich, daß ich heute und künftig gegenüber dem Gericht und in der Hauptverhandlung keine erklärungen zu meiner aktuellen gesundheitlichen Situation mehr abgeben werde. Erklärungen hierzu werde ich nur noch abgeben gegenüber Ärzten, denen ich Vertrauen schenke.

- DIE FORDERUNG DER VERTEIDIGUNG ist nach wie vor die Zulassung von Dr. Beck als Arzt des Vertrauens und der eigenen Wahl!

- DER PROZEß KOSTET VIEL GELD - runde 100000 -! Vergeßt nicht, gerade auch Leute mit Knete zur Spende aufzufordern!

::
Stadtsparkasse Köln, Wolfgang Hippe,::
Kontonr. 10 510 327, BLZ 37 050 198 ::
::

- Die KORDINATION ALLER INITIATIVEN zur Unterstützung des Prozesses läuft über das

Tel.: 0221/ 52 05 79
Unterstützungsbüro für Karl-Heinz Roth und Roland Otto
Glasstraße 80, 5000 Köln 30

Geöffnet täglich (außer Sa. +So.) von 10-12 und 14-16 Uhr!

Im letzten Info wurde versucht darzustellen warum ihr eigentlich das Info macht. Unter Punkt e) wurde gebracht: " das man was in der Hand hat ","das man immer wieder schwarz auf weiß sieht was man fabriziert hat" und jetzt kommts,"ganz im Gegensatz zu 'ner Internationalismusgruppe."
Als Mitglied so einer "Internationalismusgruppe" genauer gesagt der Vereinigung Internationaler Kulturaustausch(VIK) möchte ich mal ganz kurz darstellen was bei uns so gemacht wird und das wir auch durchaus handfeste Sachen fabrizieren.
Es bestehen zur Zeit Arbeitsgruppen zu Lateinamerika,Zimbabwe und Südafrika.Von diesen Gruppen wurden Dia-Vorträge zu Zimbabwe,Angola, Tanzania und Südafrika erstellt,im Moment wird gerade an einer Fotoausstellung zu Südafrika (Soweto) gearbeitet,außerdem wird(fast)alle drei Monate eine Zeitschrift und ab und zu mal 'ne Broschüre herausgegeben.
Ich glaube,das man daran schon sehen kann,das wir durchaus praktische Solidarität üben, indem wir den Kampf der Völker der Dritten Welt gegen Imperialismus und Kolonialismus mit diesen (selbsterstellten) Mitteln propagieren und materiell (durch Spendensammlungen) unterstützen. Ich glaube, das das auch für viele andere "Internationalismusgruppen" gilt.
Ich bin absichtlich nicht darauf eingegangen, warum ich ausgerechnet in einer "Internationalismusgruppe" mitarbeite, sondern ich wollte nur mal (neben der Eigenwerbung) darstellen, das in solchen Gruppen auch schon mal was fabriziert wird!
Und jetzt zur Werbung!!!!!!!!!!!!!!!
Wir bieten diese Dia-Vorträge (mit Leuten, die was dazu erzählen) nämlich auch Gruppen (Stadtteil,Gewerkschafts,Jugend usw.) an,die mal in Internationalismus machen wollen.

Wer bei den bestehenden Arbeitsgruppen oder beim Aufbau von neuen Gruppen (Nahost,Eritrea, Antifa) innerhalb der VIK mitarbeiten möchte, sollte sich bei uns mal melden.

VIK-Büro Seelingstr.42 1/19 Tel. 3215450
Öffnungszeiten: Di + Do ab 19 Uhr
Das ist auch was für Spontis die ihre Unorganisiertheit nicht aufgeben wollen, bei uns herrscht "linker Pluralismus" !

Ein Mitglied einer
"Internationalismusgruppe"

Unter „weltweitem Aufsehen" von „Moskau bis Washington" hatten am 27. Juni 1975 Außenminister Genscher und sein brasilianischer „Kollege" Silveira ein Abkommen „über die friedliche Nutzung der Kernenergie" unterzeichnet.

Natürlich hat nicht etwa „bessere Technologie" den bundesdeutschen Konzernen schließlich den Auftrag gebracht, sondern die BRD-Imperialisten waren – im Gegensatz zur US-Konkurrenz – bereit, eine komplette Nuklearindustrie zu liefern. Die USA sollen „lediglich" die Lieferung von Reaktoren angeboten und sich geweigert haben, *„Brasilianern Einblick in die Intimsphäre des Reaktors"* zu geben (FR, 10.12.75). Und – logisch – *„mit Reaktoren allein, ohne Beherrschung der Nukleartechnologie, kann man keine Bombe bauen"* („Spiegel", 12/76).

Freitag 28.1. 20 Uhr
Atomabkommen BRD-Brasilien
mit Vertretern von BI's aus
Wyhl,Brokdorf u.Oberjägerweg
Charlottenburger Festsäle
Königin-Elisabeth-Str.45
Bus 10,54,74 S-Bahn Westend

Die BRD-Imperialisten dagegen haben sich bereit gefunden und nunmehr vertraglich verpflichtet, die Technologie mitzuliefern, die *„zu 95 % mit dem Herstellungsverfahren für Atombomben identisch"* ist („Spiegel", ebenda). – d.h. es werden Anlagen und „know how" für eine Wiederaufbereitungsanlage und eine Urananreicherungsanlage geliefert.

Kurz: Brasilien wird durch dieses Geschäft *„unbestreitbar, sozusagen aus dem Stand, in den Rang einer potentiellen Atommacht"* versetzt („Spiegel", 23.6.75).

28.1.

Schreibt Massenhaft Briefe an den BOSS

Prime Minister of Australia,Canberra:
Buerger der BRD unterstuetzen die Aktionen der australischen Gewerkschaften, die ein 5 jaeriges Moratorioum fuer jeglichen Abbau und Export von Uran in Australien.(Australien besitzt 27% des Weltvorkommens an hochwertigem Uran)

Right on Voelker dieser Erde!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

KEIN KW steht im WALDE (noch)!

Die Bürgerinitiative Oberhavel/Oberjägerweg hat im letzten Jahr eine Menge erreicht. Dreimal ist dem Senat gerichtlich die vorzeitige Rodung des Waldes für den Kraftwerksbau verboten worden, nachdem schon im November das Gelände von den Bürgern in Form einer Dauerwache von einer festen Hütte aus gesichert wurde.Um das Zustandekommen der Gerichtsbeschlüsse richtig zu würdigen,muß man diesen Zusammenhang richtig werten.
Auf Seite 65 des"Antrags auf Erlaß einer einstweiligen Anordnung zur Verhinderung des Kahlschlags am Oberjägerweg" führt der Rechtsanwalt der BI aus, daß die Rodung verboten werden müsse, um "drohende Gewalt zu verhindern", und weist in diesem Zusammenhang auf Brockdorf hin .
Wie allgemeinbekannt ist, hat der Senat gegen das Rodeverbot Einspruch eingelegt, und es ist möglich,daß schon Ende Februar darüber verhandelt wird.

Tip:

achtung für alle fu-studenten am 31.1.77 ist der letzte tag zum rückmelden und denkt an eventuelle schirmbilduntersuchungen (gilt nur für die, die ins 6., 10., 16. usw semster kommen), späteres rückmelden kostet 20 DM und kann bis zur exmatrikulation führen!

Soweit die rechtliche Lage, wie sieht es mit der praktischen Arbeit der BI seit Anfang des Jahres aus?Leider hat sich die Zahl der Aktiven bemerkenswert verringert, was die Unterstüzung der Hüttenbesatzung betrifft, sowie die Arbeit in den Berliner Stadtteilen.Leute, es ist sicherlich edel und gut, im Falle akuter Gefahr mal bei einem Stand oder so mitzumachen, zum Plenum zu kommen, aber ein Geschäft mit so riesigen Profitchancen kann man nur verhindern,wenn man an den langen Atem denkt, den die Kapitalisten haben, und auch die Gegenstrategie langfristig anlegt.Jedenfalls ist es langsam nötig, die Stadtteilarbeit für die BI wieder aufleben zu lassen,es gibt Stadtteilgruppen in Kreuzberg 1/61,Kreuzberg 1/36, Wedding,Tiergarten,Tempelhof,Neukölln,Charlottenburg,Reinickendorf,Steglitz,und natürlich Spandau.Wer also keine Lust hat, oft nach Spandau rauszufahren, aber irgendwie die Sache für wichtig hält, sollte in eine Stadtteilgruppe gehen.Die Treffpunkte erfährt man über die Kontaktnummern: 335 76 92 371 37 25 und 35347 86.
Darüber hinaus und auch irre wichtig, ist, daß wir uns mehr um die Hütte kümmern!...!!! Besonders vormittags sieht es a bisserl leer aus.Auch Eierkohlen und Speisen und Getränke werden voll Freude entgegengenommen.
Also:In Stadtteilgruppen und im Wald erwarte nwir genau Dich bald!

Großkundgebung gegen das HKW-Brokdorf 19.2.

Die Landeskonferenz der Schlesw. Holstein. + Hamburger BIs hatte bereits am 27.12.76 folgende Forderungen aufgestellt:

1. Am 19.2. findet eine Großkundgebung gegen das AKW Brokdorf statt.
2. Bei weiterem oder anhaltendem Baustop ist von einer Besetzung abzusehen, aber es wird ein Ultimatum auf Räumung des Platzes gestellt.
3. Bei negativem Gerichtbescheid ,also bei Weiterbau,werden wir den Platz besetzen!

Entlang dieser Forderungen sollte Diskutiert werden.Zu den beiden ersten TOPs, nämlich Einschätzung der bisherigen Veranstaltungen und die Vorbereitung des 19.2. ergaben sich verallgemeinert folgende zwei Positionen:

1. Position Die bisherigen Erfolge sind zurückzuführen auf die Entschloßenheit von vielen tausend Menschen und die Einschätzungen der Etappen von Brokdorf sind gekennzeichnet durch eine zunehmende Radikalisirung. Die guten und richtigen Argumente der BIs wurden erst zur Kenntnis genommen als man ihnen mittels handfester Aktionen Nachdruck verliehen hat. Bei dem ersten und zweiten Besetzungsversuch (30.1o und 13.11.) war es ein Mangel, das sich zwar entschloßene Gruppen ausreichend vorbereitet hatten während sich noch zu viele leute und Initiativen in der Vorbereitung und der Aktion selbst zu passiv verhielten, und es ihnen selbst an der notwendigen und selbstverständlichen passiven Ausrüstung fehlte.(Dazu kommen in nächster Zeit noch Hinweise der Vorbereitungsgruppen)
Wenn sich die BIs nicht wie bisher immer erst nachträglich mit der Besetzung solidarisieren,sondern sich öffentlich und ausdrücklich vor der Aktion dafür aussprechen, erreicht man einen Höheren Mobilisationsgrad ,entschloßenere Vorbereitung + ein einheitliches Vorgehen. Dazu sollten von der BUU Richtlinien zur Besetzung veröffentlicht werden von denen auch die Bullen wissen sollen.

Bericht über die Koufereuz der BUU am 15/16.1 in Wilster

Die Konferenz hatte den Zweck,über die Einschätzungen und die Diskussion mit allen interessierten Gruppen + initiativen Meinungsbilder zu einer weiteren Großveranstaltung in Brokdorf herzustellen.
Die zum Schluß wiedergegebene Presseerklärung ist also als Meinungsbild des Kongresses zu verstehen und die Landeskonferenz der Bürgerinitiativen (BIs) Ende Januar wird auf Grundlage dieser Vorschläge endgültige(und wenn eben möglich für alle v verbindliche) Beschlüsse fassen.

Nach den bisherigen Erfahrungen (zB Wyhl) kann mit einer generellen,positiven Entscheidung des Gerichts nicht gerechnet werden.Dafür spricht u.a. daß die Befestigung des Baugeländes weiter ausgebaut wird, und bisher Kosten von 25Mill. verursachten, und ferner daß weitergebaut wird - wahrscheinlich unterirdische elektronische Anlagen.
Wir kämpfen aber nicht für eine Verzögerung des Baus,sondern für Stop + Abräumung. Je besser man für die Situation ausgerüstet ist(d.h. persönlicher,gesundheitlicher Schutz,2. Arbeitsmaterial und Werkzeuge und 3. verbindliche Organisation von Treffpunkten,von Verständigung + von Funktionen,die jeder einzelne übernehmen will und sich dafür ausrüstet) desto ruhiger u und überlegter kann man handeln und auf unefektive Gewalt verzichten.
Diese Vorbereitungen auf den 19.2. sollten unbedingt von allen Gruppen im einzelnen und koordiniert miteinander getroffen werden. Sonst ist man für den Fall,daß kurz vor dem Termin ein negativer Gerichtsentschluß gefällt wird,ungenügend vorbereitet und die Aktion ist zersplittert und verpufft.Nur wenn man in der Lage ist,mit möglichst vielen Gruppen den Zaun auf der gesamten Länge zu bearbeiten und die Bullen sich verteilen müssen,können wir Erfolg haben. Wichtig ist weiterhin ein einheitlicher,organisierter Abzug,damit es nicht zu den Zwischenfällen und Verhaftungen wie letztes Mal kommt.(Gegen 113 Demonstranten laufen Ermittlungen wegen Haus- und Landfriedensbruch) Die Kommunikation während der Aktion sollte von der BUU ausgehen,sich zumindest an ihren Leitlinien orientieren.

2. Position Angesichts der seit dem 13.11. erheblich verstärkten KZ-Anlage sollte man, eine Besetzung nur bei dringend notwendigen Fällen vorsehen,d.h. wenn es keine andere Möglichkeit mehr gibt,den Widerstand voranzutreiben. Eine Besetzung bei anhaltendem Baustop birgt die Gefahr einer Spaltung da die Solidarität + unterstützung der örtlichen BIs in Frage gestellt ist. Außerdem ist verstärkt nach alternativen Aktionsformen zu suchen,denn eine Besetzung ist nicht die einzige mobilisierende Aktionsform,vor allem nicht für ältere Leute oder für Frauen.
Da der Staat die sachliche und politische Auseinandersetzung in eine militärische umfunktioniert drängt er die eigentlichen Inhalte der Bewegung in den Hintergrund und bestimmt den Grad der Eskalation, Was das bedeutet,wird klar wenn man erfährt, das auf Anfrage des Landesbischhofs von Schl. Holstein das Kieler Innenministerium mitteilte,es sei am 12.11., einen Tag vor der zweiten Besetzung mit 200 Toten während der Auseinandersetzung kalkuliert worden.Die Polizei hatte ausdrückliche Erlaubnis zum Gebrauch der Schußwaffe bekommen.(Das bestätigte ein Pastor auf der Konferenz) Weiter wäre zu bedenken, daß d die vorangegangenen Aktionen stark durch Militanz und die Arbeit von Spezialtrupps gekennzeichnet gewesen seien,so das die aktive,breite Teilnahme für die anderen schwer möglich gewesen sei. Ein massiver Druck sei ohnehin nur durch eine länger andauernde Besetzung zu erreichen,und das ist aufgrund der Wetter- und Nachtverhältnisse schwierig. Wenn aber im Fall der Fortsetzung des Baus eine Besetzung unumgänglich ist,müßten folgende Bedingungen erfüllt sein:
- Die Besetzung muß durch die örtlichen BIs unterstützt werden
- Gewaltfreies Vorgehen (gegen Menschen) und organisierter Abbruch bei Ausschreitungen
- Eine längerfristige Besetzung muß wahrscheinlich sein.

Die momentane Gerichtssituation

Auf die Klagen gegen die Genehmigung des ersten Bauabschnitts hin hat das Oberlandesgericht in seiner ersten Entscheidung am 18.12. lediglich die aufschiebende Wirkung der Klage bestätigt und die Vollziehbarkeit der ersten Teilgenehmigung zurückgenommen.Die aufschiebende Wirkung ist zunächst befristet bis zu einer endgültigen Entscheidung des Gerichts. Also hat das Gericht bisher nichts in der Sache entschieden,sondern nur in der Form. Während der laufenden Erörterungen versucht das Gericht,die Klärung der grundsätzlichen und bisher nicht absehbaren Gefahren von AKWs mit denen die Klagen hauptsächlich begründet waren, zu umgehen und die Bewegung zu spalten indem es folgender-

maßen argumentiert: Es gebe Zweifel an der Energieprognose der AKW-Betreiber und das AKW Brokdorf sei evtl. zur Zeit nicht nötig.Diesen Tatbestand solle die BUU nachweisen. - Das heißt,es geht nicht um Atomenergie schlechthin,sondern nur um die Dringlichkeit und das nur aufs Brokdorfer AKW bezogen.
Voraussichtlich werden von der BUU folgende Forderungen in dem Prozeß gestellt:
- Die über den Baustop hinausgehenden Forderungen der BUU sind noch in keiner Weise erfüllt(zB. Einstellung der Ermittlungsverfahren)
- Mit der militärischen Sicherung der Baustelle sind immer noch vollendete Tatsachen geschaffen
- Es muß klargestellt werden, daß die gesundheitliche Gefährdung in keinem Verhältnis zu den erwarteten Vorteilen (?) der Atomenergie steht.
- Die Bevölkerung wird unabhängig von der Gerichtsentscheidung den Bau nicht hinnehmen.

Der Prozeß wird Anfang Februar erwartet.

Ergebnis des Kongresses (Minimal-Konsens)
Unser weiteres Vorgehen sollte sich an der folgenden Pressemitteilung orientieren
Dazu noch einige Hinweise:
Die BUU wird auf einer Landeskonferenz am 30.1. "ihre Richtlinien" zu der Veranstaltung am 19.2. beschließen.Man kann diese Beschlüsse zwar übergehen mit dem Argument,daß es nicht das "Privat-AKW der Brokdorfer" ist,aber es ist weder sinnvoll sich in der Weise leichtfertig über gemeinsame Einschätzungen der BUU hinwegzusetzen, denn eine gespaltene Bewegung ist erst recht nicht in der Lage den Bauplatz mit viel Phantasie in eine angenehme Grünanlage umzugestalten, noch ist es möglich sich in einer Bewegung von Gruppen aller Schattierungen völlig autonom und kompromißlos zu verhalten. Die Beschlüsse sollte man als minimalkonsens verstehen und einhalten.

Presse-erklärung des Kongresses

1. Der Kongress hat einhellig festgestellt, daß eine Bauplatzbesetzung weiterhin legitimes Mittel im Kampf gegen das AKW - Brokdorf und anderer AKW's ist.

2. Dem Termin der Großveranstaltung am 19.2.77 ist mehrheitlich zugestimmt worden.

3. Das Gericht fordern wir auf, im Interesse der Bevölkerung dem Baustop und die Rückführung des Geländes in seinen vorherigen Zustand Anfang Februar anzuordnen.

Wir werden eine Weiterführung des Baus oder eine Verschleppung der Erfüllung unserer Forderungen nicht hinnehmen. Wir sind sonst gezwungen, die Verwirklichung unserer Forderungen selbst praktisch durchzuführen.

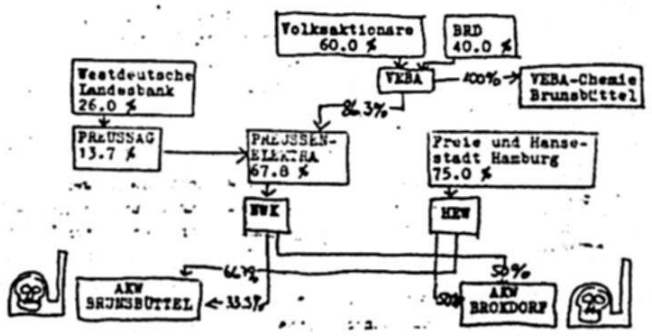
4. Bei Fortsetzung des Baus nach Gerichtsbeschluß wurde der Besetzung mehrheitlich zugestimmt. Eine Besetzung kann nur mit der Solidarität der ansässigen Bevölkerung der Wilster Marsch in Angriff genommen werden.

5. Zur Frage der Gewaltanwendung gegen Personen bei einer Besetzung wurde kontrovers diskutiert und es konnte kein eindeutig mehrheitliches Meinungsbild erzielt werden.

6. Die Konferenz hält ergänzende und alternative Aktionen zur Bauplatzbesetzung für richtig und notwendig um das gesamte Atomenergieprogramm aber auch einzelne AKW's zu verhindern. Dazu gehören: Stromrechnungsboykott, bundesweite Aktionstage zu Brokdorf, Wyhl, sowie Demonstrationen vor Energieunternehmen, Veröffentlichung von Katastrophenplänen usw. diese Aktionen sollen zum Ziel haben, daß in der ganzen BRD ein Netz des Widerstandes aufgebaut wird, und zwar über die Konzentration an den Bauplätzen hinaus.
Weitere Vorschläge: Veranstaltungen vor Polizei- und BGS-Kasernen mit Polizisten.
- Veröffentlichungen aller Einschätzungen der vorangegangenen Kundgebungen von den einzelnen BI's , dabei Berücksichtigung der Fragen welche Fehler gemacht wurden und die Frage der Gewaltanwendung.
- Möglichkeiten der Organisation und Vorschläge zur Besetzung deutlich und öffentlich bekanntmachen.
- Das Anknüpfen an die Tradition der Ostermarschbewegung hinsichtlich der Atombewaffnung usw..
- Durchführung von Grenzüberschreitenden Märschen mit den Nachbarstaaten diedie Problematik des AKW-Baus überall in der Welt berücksichtigen.

Termine!

Zur Vorbereitung gibts folgende Termine in der FHSS, Holtenstr. 43/44 20^{00}:
Montags: Öffentlichkeitsarbeit + Strompreisboykotz
Freitags: Vorbereitung des 19.2.77
Laßt uns gemeinsam Aktionen zur Verhinderung von AKW's überlegen, planen und durchführen!



ZUR AA-Kommune Kritik ... und

Am 31.1.77 macht die AAO zum zweiten Mal ein "Selbstdarstellungstheater" in der TU

"Ich habe Weiber gerne, die naß werden durch bloßes Ansehauen. Hier gibt es dann nicht mehr das ermüdende Vorspiel, das ein alter kalter Dieselmotor braucht um fickreif zu sein... Damit es richtig rutscht, also Lut ist und keine Arbeit. Süße alte Kuh sagte ich zu ihr und legte mich über sie". Dies ist kein Abschnitt aus einen gewöhnlichen Porno, sondern ein Zitat des 'Aktionsanalytikers' Otto Mühl, der seinerzeit (Anno 1967) auf offener Bühne ein Schwein schlachtete und mit dessen Blut eine nackte Frau beschmierte.

Heute propagieren Mühl und seine kahlgeschorene Truppe ein finstres Gebräu aus Teilen der Psychoanalyse, aus Reststücken der Studentenbewegung sowie in neuerer Zeit immer mehr aus der Frauenbewegung. Ihrer Meinung nach ist die AAO (Aktionsanalyse-Organisation) "der praktische Beweis, daß ein Zusammenleben ohne Aggression und Gewaltanwendung, ohne sexuelle Unterdrückung möglich ist."

Wie sieht dieses Konzept jedoch in der Praxis aus? Was ist z.B. von ihrer vielgepriesenen 'freien Sexualtität' zu halten? Die Frauen der AA-Kommune werden nach einem sog. Rotationsprinzip frequentiert. "Heute nacht habe icht mit der Geschäftsführerin des AA-Magazins geschlafen, gestern mit der Installationsmeist rin, davor mit unserer Englisch-Korrespontdentin und heute mittag habe ich mit unserer Schneiderin gepudert. in welcher Firma gibt es das?" (Dies sagt, wie wäre es anders zu erwarten ein AA-Mann). Die Frauen sind eben nicht nur für die kapitalistische Wirtschaft ein webewirksames Zugpferd. Wenn die Frauen einmal keine Lust zum vögeln haben sollten, dann liegt das an ihrer 'Kleinfamilienschädigung', die ihr dann mit Hilfe von 'Selbstdarstellung' und 'Schreitherapie' ausgetrieben wird. Das P Prinzip der Vergewaltigung ist somit perfekt. "Ich ficke mit jedem sehr geil bis zu 4 Mal am Tag und immer mit verschiedenen Männern" (Dies sagt Conny, eine der 10 Frauen, die aus dem Kieler Frauenzentrum zur AA-Kommune übergetreten sind.) Sexualtiät bedeutet für diese Leute die totale Fixierung auf den männglichen Schwanz, Zärtlichkeiten gelten als "verlogenes, schleimiges Getue, das von der echten, wahren Geilheit nur ablenkt." "Ja,ja Liebe - ich meine die 'wahre' Liebe - gibts hier nicht mehr, deshalb kann jede Art von Schweinkram ausgelebt werden." meint Conny. "Wir müssen alles mit unserm Haß verfolgen, was an Schwules Getue erinnert. Wir müssen die und anerzogene Schwulität aufs äuerste ablehnen und verfolgen." (eine AA-Frau).

Für diesen ganzen 'Spaß' darf der 'geschädigte Kleinfamilienmensch' natürlich einiges löhnen: "Jeder Neue muß beim Eintritt sein Privatvermögen in die AA übergeben, mindestens jedoch 5.000 (!) DM Einstand zahlen." (Konkret) Ein einziger 'Kurs' von 4 Wochen kostet z.B. 1 500.-- 6 Tage kosten 510,-- DM.

Davon wird dann z.B. ein vollelektronisches Rechenzentrum mit Datenbank im Friedrichshof finanziert, denn schließlich müssen die zahlreichen angeschlossenen Unternehmen in den einzelnen Städten auch gemangt werden. Otto Mühl hat nämlich hochtrabende Pläne. Er möchte einmal au auf ein weltweites Imperium ("AA-Weltorganisation" hinabsehen können, das er heute schon im ITT vergleicht.

Solche Pläne müssen natürlich auch verteidigt werden. Die AAO hat dafür eigens ein Wehrkonzept geschaffen:
"Die AAO bekennt sich daher restlos zur westlichen Demokratie und ihrer militärischen Verteidigung! ... Aus diesem Grund stellt die AAO dieses AA-Wehrkonzept für die westlichen Demokratien auf, an denen sie bereit ist auch mitzuwirken ... Die AAO hat an der Verteidigungsbereitschaft der Konsumgesellschaft ein grosses Interesse, solange Zwangssysteme und Zwangsstaaten noch immer ihre gesellschaftlichen Energien in Wahnideen artikulieren. Die Aufgabe der Wehrarbeit ist es, sich vor den körperlichen Agressionnen
Agressionen einer kranken Nation zu schützen. Es fehlt eine e c h t e , g e s u n d e FÜHRUNGSNATION"!!!!! (AA-Nachrichten No. 5)
Der hochgespielte Popanz sexueller Freiheit verkehrt sich hier in der Praxis also ziemlich schnell ins braune Herrenmenschendenken und es erklingen Töne, die es in der deutschen Geschichte schonmal gab und die wir eigentlich nie wieder hören wollten." (PROTOKOLLE, ID für Frauen 11/12).
WER die 'Zwangssysteme und Zwangsstaaten' sind, wirk klar, wenn wir ihre Hetzstiraden gegen linke "Psychopaten, sexuell frstrierte Frauen und Männer, wie Baader und Meinhof, wie alle anderen anrchistischen, agressioven Gruppen, ..." liest (AA-Nachrichten 2)

Es wäre falsch diese Leute nur zu belächeln und abzutun. Angesichts sich ständig Verschärfenden Jugendarbeitslosigkeit, Leistungsdruck und politischer Repression schaffen es solche Sekten, , zunehmend, eine immer größere Zahl von 'Ausgeflippten' aufzusammeln
Die AAO setzt an den tatsächlichen vorhandenen Bedürfnissen nach alternativen Lebensformen an:Freie Kindererziehung,Freie Sexualität, gemeinsamen Wohnformen,alternative Ökonomien und treiben damit Schindluder.Messen wir die AAO an ihrer Praxis!
Frauen-Aktionseinheit SSB-Frauen -Gruppe
Treffen der Frauen-Aktionseinheit am Fr.4.2. im Buchladen Labrys

und Schritt für Schritt ins Paradies...

Es ist "In" die AAO zu kritisieren ohne sie zu treffen, und uns dabei rauszulassen. Sie rationalistisch zu bekämpfen, sie zu denunzieren mit Worten wie "Faschisten" etc. Das sind Ettikitierungen, die sie nicht trifft, und keinen davon abhält reinzugehen. Die AAO verspricht was viele kvon uns träumen. Sie scheint der Ausweg zu sein und das Glück zu bringen. Das bei

Daß bei der AA vieles beschissen ist, wissen auch die, die hingehen, aber es ist besser, so ihre Argumentation, als alles andere. Stimmt das?
Die AAO schafft für ihre Leute innere
Die AAO schafft für ihre Leute ökonomische Sicherheit, Zusammenleben, Zusammenarbeiten, Zusammenverändern (Aktionsanalyse) und freie Zwangsheterosexualtität (freie Sexualtität).

Forts. AA Diese kollektiven Verbindlichkeiten macht die AAO so attraktiv. Und läßt unsere Kritik wie Luftballons platzen, für die, die reingehen. Um die AA zu begreifen und dann zu kritisieren, ist es nötig zu analysieren: ob zwischen ihrer Theorie und Lebenspraxis zum Beispiel zum reaktionären Wehrkonzept ein systematischer Zusammenhang besteht.

Ob sich so quantitav große Alternativprojekte wie die AA so opportunistisch und konformistisch dem Staat gegenüber verhalten müssen (z.B. kein Shit rauchen, weil die Bullen sonst da wären)aber ist das bei politischen Gruppen anders). Eintreten für SPÖ und SPD, weil sie bei der CDU eh dicht gemacht würden, um zu überleben zu können. Damit wird die Frage der Alternativen im Kapitalismus konkret gestellt.

Die Frage ist, wie die Aktionsanalyse bewirkt, "proejtkion
wirkt, "projektionsfrei" zu leben und dadurch einfach alles zu können, z.B. beim Tagedienst beim österreichischen Bundesheer und abends zurück zur freien Insel der Glückseligen am Friedrichshof.(der erste AA-Mensch soll bei der Bundesheer sein). Wieso ist es den AA-Leuten so einfach möglich? Wieso wird innerhalb der AA keine Kritik laut? an eben diesem reaktionären beschissenen Wehrkonzept mit der NATO gegen den Bolschewismus, wo dochgrade viele Linke in der AA sind? Aber solche Fragen können wir nur stellen, wenn wir praktisch-theoretisch daran gehen für uns zu leben, für uns Formen von Zusammenleben entwickeln, wo wir ökonomische und emotionale Geborgenheit habben. Us Unsere Leidenschaften und Ängste erfahren und leben, unsere Sexualität entdecken und leben und ohne Einschränkung und Dogmatismus alle unser Wünsche und Träume, Bedürfnis e und Fähigkeiten entwickeln und umsetzen.

Zum Artikel:
Ich finde es einfach beschissen, wie ihr verfahrt. Das erste Zitat ist von Mühl aufgeschrieben während seiner Analyse. Also ein Stück Erfahrung privat gemacht und veröffent licht umd es zu überwinden. Ich finde es gut, solche Sachen, die jeder von uns denkt, auch rauszulassen. Hast du das nicht auch schon geträumt. Denn nur wenn wir sowas sprü geträumt. Denn nur wenn wir sowas spüren und zulassen, können wir daran arbeiten und überwinden. Übrigends hat sich Mühl schon lange von diesen Sachen distanziert
Du vergißt auch, daß grade bei der AA lange Zeit viele Typen impotent sind, und die Frauen geil auf Männer sind (die Formen, wie das abläuft und freie Sexualtität ist, das abläuft und was da als freie Sexualität verkauft wird, ist beschissen und auch einfach lustfeindlich), Weil sie einfach ein Stück ihrer Rolle überwinden können.

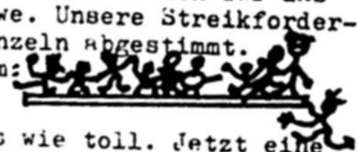
Die Preise bei der AA sind schon beschissen hoch genug, daß du nicht noch erfinden mußt, daß 6 Tage 510,-- DM kosten, wenn sie 210,-- DM kosten. Außerdem brauch
210,-- DM kosten. Außerdem graust's mir vor dir, wenn due die AA als Rattenfänger und Scharlatane abqualifiziert und jetzt sogar Phantasie an die Macht willst, aber nur negativ, weil du mit Phantasie nichts anfangen kannst. Wird deine Selbstdarstellung eher kläglich verlaufen und wieder mal mehr die Unfähigkeit der Linken aufzeigen.

ab hier wurde der Artikel etwas unverständlich
doch noch geschrieben, deswegen

Vollversammlungen können auch Spaß machen!

Subjektiver Bericht einer duften VV vom 17.1.77

In dem kleinen Raum gegenüber dem VV Raum haben wir frisch gestrichen, ein angenehmes advocadagrün und orange, ein leckeres Frühstück eingenommen. Der Kaffee ist jetzt kalt und im VV Raum spielt jemand Klavier. Während ein leises Quakel die Stille füllt.
prikel, prikel!
Vorne gehts Licht an. Werden wir streiken Was'n los, was'n los ??? lassen Weber (Rektor) und Kons., die an der EFHSS (Evangelische) sich noch zu tode hungern? Hundsmiserabele Zustände da! da da!!
Ein Theater tritt auf.
Die Bühne, ein kleines Theater, ein Mannensemble aus der FU mit nem duften Stück zur neujährlichem Wiedereinfühlung in unsere Streikangelegenheit. Jetzt sprechen Einige einiges an: Neuwahlen von Gremienvertreter, streiktermine in Berlin, ungerechtfertigter Notenterror mit Schmode,.....
Zwischendurch plätschern Abstimmungen durch. Ungefähr 270 Menschen auf der VV, viel für uns (wir haben jede Woche eine). Alles ohne Mikro.
Berichte der letzten Streikwoche: Kindergruppe, Video- und Photogruppe, die auch die VV filmen, eine Streik AG will sich auf das 4. Semester(Prakt.) vorbereiten, z.B. Beurteilungskriterien von Löffler kennenlernen (Senat), Singgruppe, führt mit uns allen ihren Kram vor. Fide löff löff löff löff Löffler.
Ein Videofilm von der EFHSS ist inzwischen aufgebaut und wird gezeigt.
Der Anfang war Scheiße, hat man garnix richtig mitgekriegt, nur ein ✝ War auch noch nicht geschnitten.
Applaus , klatsch, klatsch.
Der Rektor dort muß weg und deren Verfassung muß modifiziert werden. Jetzt läuft das Gespräch über Streik ja oder nein oder wie?
Unterstützung, sich der Lächerlichkeit preisgeben. Wir streiken auch für das Volk von Zimbabwe. Unsere Streikforderungen werden einzeln abgestimmt.
Unsere Plattform:



Draußen schneits wie toll. Jetzt eine komplizierte Diskussion über Gründe für - gegen un/befristeten Streik, was ich nicht aufsc hreiben kann, weil ich nicht mehr aufpassen will und auch keine Lust habe, so'n Zeug zu schreiben.

Wir haben beschlossen, keine Leute zum Streikrat zu exponieren. Wir schicken ein paar Leute zu regionalen Sachen und in der Schule das, das sollen die Streik AGs gefälligst selbst machen, organisieren, informieren und so.
Das können die auch. Die VV ist unser höchstes beschließendes Organ, es gibt auch keine Urabstimmung.

Bäh - wie schräg

Kinderbuchladen gegen KBW

Wie nahe sich in den entscheidenden Fragen die sog. 'linken' Buchläden und der bürgerliche Buchhandel sind, wird jedem fortschrittlichen Menschen klar, wenn er sich den Umgang dieser 'Linken' mit einer Literatur, die im Dienste der breiten Volksmassen gegen ihre Unterdrücker steht, vor Augen hält. Im Oktober letzten Jahres konnte auch dem Kinderbuchladen Kreuzberg die linke Maske heruntergerissen und sein bürgerlich-liberaler Charakter entschieden als reaktionär entlarvt werden.
Das Kinderbuch "Freiheit für Zimbabwe" aus dem Sendler-Verlag, ein vorbildhafter Vorstoß auf dem Gebiet der Kindererziehung im Geiste der Revolution versuchten diese arroganten Kleinbürger mit ein paar Zeilen abzutun:

"Verehrter Vertrieb!
Leider haben wir uns im Messe-Gewirr nicht genug Zeit genommen, das Zimbabwe-Kinderbuch genau anzugucken - wir waren froh, etwas über den Befreiungskampf in Afrika zu finden. Allerdings können wir mit den platten, klischeehaften und oberflächlichen Holzhammerdarstellungen in eurem Kinderbuch nicht viel anfangen und v.a. unsren Kunden nicht empfehlen. Außerdem sind die Bilder miserabel, Sprache und Stil außerhalb jeder Diskussion (v.a. für Kinder!) und es ist geradezu lächerlich, daß die Sache so dargestellt wird, als stünde die werktätige Bevölkerung der BRD hinter dem KBW etc.
Daß das Buch so schlecht ist, ist doppelt schade - auch wir sind für den Befreiungskampf in Zimbabwe, aber Kinderbücher als verkleidete, revolutionäre Hänschen im Blaubeerwald herzustellen geht eben nicht.
Gerade politische Kinderbücher müssen gründlich, genau, richtig und von Bild- und Sprachangebot angemessen sein! Also, wir schicken die Bücher mit Dank zurück!"

...und die Antwort
vom Sendler-Verlag (in Auszügen):

"Es würde ja schon interessieren, was denn nun platt ist, ob vielleicht die Geschichte verdreht wird, ob vielleicht die westdeutsche Regierung zu 'undifferenziert' angegriffen wird, ob vielleicht sonst etwas falsch ist. Aber nein, der Herr Buchhändler will sooo etwas seinen kunden nicht anbieten.....
Das rote Tuch ist ihm der KBW, da dreht er durch, liest Dinge die nirgendwo geschrieben stehen, die ihm aber seine Vorstellung über das, was Kommunisten eigentlich schreiben müßten, diktiert.... Der Buchhändler, der Solidarität heuchelt aber findet es "lächerlich", wenn ein Arbeiter für diesen Zweck (Geldsammlungen des KBW) von seinem Lohn, der ihm selbst kaum reicht, etwas abzweigt. Der Buchhändler läßt aus seinem Lehnstuhl verlauten, so ein Buch sei "doppelt schlecht"..... Daß das Buch auf Ablehnung stößt ist nicht verwunderlich. Das liegt an seinem Gegenstand. Es liegt daran, daß es gegen die Interessen der Imperialisten gerichtet ist und weil es nichts beschönigt, auch Vorstellungen keinen Raum läßt, die behaupten, man könne den Imperialismus halt ein bißchen menschlicher machen, dann ließe sich schon leben damit. Solche Leute werfen dann mit Rufen wie "klischeehaft" um sich.....
(diese Kritik) wird uns bestärken, unsere Anstrengungen für die Verbesserung der Verlagsarbeit zu verdoppeln..... Wir bedauern insofern, wenn Ihre Buchhandlung das Kinderbuch nicht vertreiben will, aber wir können andererseits die zurückgeschickten Bücher auch gut gebrauchen, weil die erste Auflage bereits verkauft ist und wir jetzt bereits die zweite Auflage drucken.....Mit freundl. Grüßen...."

*Anmerkung:

Sowohl Volk als auch Kapitalisten - ganz zu schweigen von den Kommunisten - scheinen seltsamerweise nur aus Männern zu bestehen.

Ob das Zufall ist?!!

Im Kinderbuch "Freiheit für Zimbabwe" ergänzt sich der übliche Agitationsstil des KBW wirklich vorbildlich mit einer ausgesprochen dümmlichen 'Kindertümelei'.
Schon auf der ersten Seite mahnt ein pädagogischer Zeigefinger, der das gewünschte Resultat bereits vorwegnimmt:"....du mußt gut aufpassen und dir die Bilder genau ansehen. dann werdet ihr sehen, daß wir viel gemeinsam haben."
Angeblich 'von Kind zu Kind' wird eine Lektion in Sachen Imperialismus erteilt. Hauptperson ist ein kleiner afrikanischer Junge, der den Kindern des 'Volkes von Westdeutschland' Geschichte und Wirklichkeit des Imperialismus und seiner 'Vasallen' in Afrika, speziell Zimbabwe, vermitteln will.
Dabei werden zentrale Begriffe wie streiken, Gewerkschaften...Volk...bis hin zu ...Imperialisten, Mordbuben, Supermüchte,...ZANU,KBW...etc. an keiner Stelle des Buches inhaltlich gefüllt. Durch Einstreuen von umgangssprachlichen Ausdrücken ("noch doller arbeiten" etc.) soll das ganze 'kindgerecht' aufbereitet werden. Durch diese Anbiederung schmackhaft und ständige Wiederholung geläufig gemacht, wird versucht, die 'Agitationsvokabeln' unter der Hand in Denken und Sprache der Kinder einzuführen. (!)
Die Darstellung verläuft konsequent entlang der Trennungslinie zwischen 'gut und schlecht', 'gerecht und 'ungerecht', wobei diese moralische Zuordnung Erklärungen offensichtlich erübrigt.
"Das ist ein Imperialist. Die Imperialisten sind unsere größten Feinde."..."Kinder, die größten Feinde aller Völker sind die beiden Supermächte USA und Sowjetunion."..."Außer dicke Zigarren rauchen und Schnaps saufen bringen die Siedler nichts zustande."etc.
Gleichzeitig ist diese Moral eine doppelbödige:
Wenn Cecil Rhodes und seine 'Mordbuben' die Schwarzen unterdrücken, so ist das schlecht. Wenn aber schwarze Könige andere schwarze Volksstämme unterdrücken um eine Zentralgewalt zu errichten, dann ist das 'objektiv' eben auch 'gut' und nicht 'schlecht'.
Moralische Wertung zugunsten der Unterdrückten ist wohl nur da angebracht, wo sie der Linie entspricht, andernfalls kann auch Königtum verherrlicht, und dessen Unterdrückungsfunktion schlicht verschwiegen werden.

Erst an dieser Stelle erfahren die Kinder daß sich das Volk von Zimbabwe traditionell in verschiedene Stämme gliedert. Die kulturelle Verschiedenheit und die damit verbundene Fremdheit der Lebensweise wird kaum vermittelt. Es wird lediglich erzählt, daß die

Menschen in den Dörfern in Hütten leben, wo es keine Waschbecken gibt. Ansonsten wird von der krasseren Ausbeutungssituation erzählt und die Zanu-Camps beschrieben.
Offensichtlich kommt es dem KBW nur auf die Vermittlung der Gemeinsamkeit an, daß alle Völker gegen den Imperialismus kämpfen müssen. Zugunsten des - recht abstrakten - weltweiten Einheitsbreis werden reale Unterschiedlichkeiten ausgeklammert.
Auch in Zimbabwe werden Differenzen innerhalb des Volkes geleugnet. "Unser ganzes Volk kämpft jetzt gegen die Siedlerarmee. .. Damit wir siegen haben wir die Zanu. .. So kann die Zanu den Kampf des ganzen Volkes anleiten." Kurz erwähnt werden außerdem noch Korrumpierte Schwarze (fettleibig wie Herr Heidenreich der Oberimperialist), Abwiegler. Die "tapfersten und besten" der Eltern und die furchtlosen Kinder sind in der Zanu.

Auch der Junge der die Geschichte erzählt, geht von zuhause weg um sich der Zanu anzuschließen.

Eine Tatsache die westdeutschen Kindern im Vorschulalter (an die sich schätzungsweise das Buch richtet - Altersangabe wird keine gemacht) sicherlich nicht unmittelbar verständlich, geschweige denn nachvollziehbar ist, von daher ausführlich und konkret (v.a. mit der andersartigen Situation) erklärt werden müßte.

"Nigendwo sind die weißen Räuber und Mörder noch sicher", sie traun sich kaum mehr aus ihren Häusern raus.

Im Kinderbuch ist jedenfalls die Sache so dargestellt, als müßte eigentlich alles längst klar sein in Zimbabwe - auch 'ne Art von 'heile Welt'.

Dagegen zeigen doch die aktuellen Verhandlungen, daß sich die versch. Befreiungsbewegungen (die sich übrigens nicht nur in der Frage der Zustimmung / Ablehnung des bewaffneten Kampfes unterscheiden) mächtig um ihre jeweilige Stellung in einem befreiten Zimbabwe streiten.
Nach unseren Informationen, (die wir allerdings nicht der KVZ entnehmen) steht das Volk doch nicht sooo geschlossen hinter der Zanu - was im übrigen weder gegen die Zanu sprechen muß, noch sich gegen den bewaffneten Kampf wendet.

Was der KBW allerdings auch im Kinderbuch nicht vergißt: Sich in die rühmliche Pose des eifrig Solidaritätübenden und damit'wahren' Vertreters des 'Volkes von Westdeutschland zu setzen. -Zu entsprechendem Text ein Photo einer KBW-Zimbabwe-Veranstaltung mit ZK-Vorstand J.Schmierer.

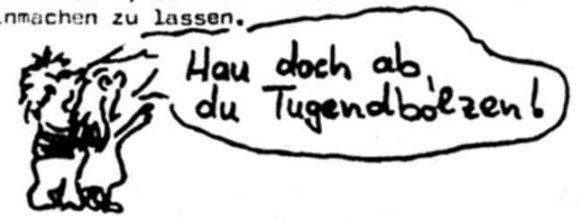
Mit all dem sollen den Kindern letztlich nachahmenswerte Vorbilder aus den Befreiungskämpfen der Völker nahegebracht werden, nicht zuletzt über das Einhämmern'revolutionärer Tugenden', als da sind: revolutionäre Bereitschaft, Disziplin, Furchtlosigkeit.....

Was stammt woher?
a) "Freiheit für Zimbabwe" (KBW)
b) Kalender für Jungpioniere 1976 (DDR)
c) weder noch

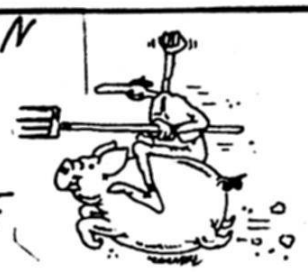
(c) "Wir singen jeden Morgen Lieder zum Morgenappell, wenn wir uns alle nach dem Aufstehen versammeln."
(2) "Wir lernen fleißig, sind ordentlich und diszipliniert."
(5) "Wir treiben Sport und halten unseren Körper sauber und gesund. Wer sich verwöhnt und vor kaltem Wasser fürchtet, wird nicht gesund bleiben."
(4) "Wir werden alle gehen und unser Land befreien. Keiner hatte Angst."
(5) "Einer gegen alle, alle gegen einen."
(1) "Ein paar Kämpfer spielen Fußball um fit zu bleiben. Wir machen auch viel Sprt."
(3) "Vergiß nicht die Morgengymnastik!"
(8) "Schritt für Schritt und Hand in Hand."

An die Stelle von Erklären tritt Moralisieren, das Erwerben best. Fähigkeiten/Einsichten wird zum rigiden Kraftakt (gesund ist was hart macht, keine Feigheit vor dem (Klassen-)Feind), Solidarität wird zur leidigen Pflichtübung:
"Übe auch du Solidarität!"

Politische Kinderbücher sollen nach unserer Vorstellung zum einen verständliche, wirkliche Informationen vermitteln. - das ist bei "Freiheit für Zimbabwe" nicht der Fall.
Andererseits sollen sie auch den Kindern konkrete politische Handlungsmöglichkeiten aufzeigen - auch hiervon haben wir offensichtlich andere Vorstellungen als der KBW : In "Freiheit für Zimbabwe" werden folgende Möglichkeiten für 'Solidarität üben' aufgezeigt:
- anderen Kindern etwas über Zimbabwe erzählen
- mit den Kameraden in der Klasse ein großes Bild zu Zimbabwe malen.
- Die Straßenstände zu Zimbabwe (von den KBW-Solidaritätskomitees) aufmerksam betrachten
- Die Eltern fragen, ob sie Kleider für die Kinder in Zimbabwe haben (die dieselben Komitees sammeln)
- Mit den Eltern eine Zimbabwe-Veranstaltung des KBW besuchen.
Wir denken dagegen, daß man die Frage des solidarischen Verhaltens für Kinder in Westdeutschld. wesentlich konkreter, aber auch mit einem anderen Verständnis von 'politisch' stellen kann:
z.B. einzugreifen, wenn ein Mitschüler vom Lehrer beschissen behandelt wird, wenn ausländische Kinder diskriminiert werden..... oder Angst überwinden z.B. in dem Sinn, sich von Erwachsenen nicht an- bzw. einmachen zu lassen.



ALTERNATIVEN ZUR GRUENEN FRESSWOCHE



Die AG "Land macht zusamen mit Landjugendgruppen am 31.1,1.2 und 3.2 Filmtage imEvangelischen Konsistorium in der Pachstr. 1-2
B.22 21 Filmtage anlaesslich der Gruenen Fresswoche.Vorgesehen sind bisher folgende Filme:
"Die Enteignung"-Der Film zeigt,wie die Mehrheit der Bauern die Verfuegungsgewalt ueber die Produktionsmittel mehr und mehr verliert
"Arbeiterbauern"-Probleme eines Akkordarbeiters bei Daimler-Benz,der im Nebenerwerb einen Landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaftet.
"Genossenschaft"-Ueber die veraenderte Funktion der Genossenschaften
"Auf nach Larzac"-Die erfolgreichen Kaempfe Suedfranzoesischer Bauern gegen die Ausweitung eines Militaerlagers
Weiterhin:Paule Paulaender,Geboren in,Liebe zum Land?Filme von Brokdorf und Whyl,ueber den Streik amerikanischer Landarbeiter und ueber Campesinos.
Warum die Filmtage?Die Gruene Woche verbreitet das Klischee vom idyllischen Landleben und der idyllischen Landschaft;dagegen wird das Land zunehmend gezwungen(Entlastungsfunktionen fuer die Staedte zu uebernehmen:es dient als Standort fuer KKW,Sondermuelldeponien und Industrieansiedlungen und soll gleichzeitig Erholungsgebiet fuer Staedter sein.
In der Stadt und durch die Stadt gepraegte Infrastrukturen,Planungen und Verwaltungen werden mehr oder weniger differenziert dem Land uebergestuelpt,eine zunehmende Entpolitisierung der Landbewohner ist die Folge.
Dazu organisieren Jugendliche der"Evangelischen Jugend auf dem Land und der Katholische Landjugend-Bund einen Alternativstand auf der Gruenen Woche.Thema: Wie wird mit der Landschaft umgegangen?

POLIZEIEINSATZ AN DER KLINGENBERGSCHULE

(diesmal kamen sie nüchtern)

Mit diesem ARtikel wollen wir anderen Kollegen zeigen, wie gewerschaftliche Arbeit an unserer Berufsschule verhindert wird.

Am Freitag den 10. 12. 76 haben einige Schüler eine Wandzeitung ans Schwarze Brett gehängt zu r Forderung der Auszubildenden in dieser Tarif -runde:" 100 DM in dieser Tarifrunde als Schri tt zu der Forderung 60% vom Facharbeiterecklohn" und zum Verlauf der Abschlußveranstaltun g des IG-Metall Jugendmonats.

auf dieser Veranstltung hatten mehrere Berliner Jugendgruppendiese Forderung zur Diskussion gestellt. In der drauffol -genden Pause war die Wandzeitung weg. Ca. 12 Schüler gingen zum Direktor, um sie zurückz -zufordern.und fragten nach dem Grund, warum die Wandzeitung abgehängt worden ist. Ohne jeg -liche Stellungnahme forderte er die Schüler auf, das Sekretariat zu verlassen. Er verwies uns an den Schulrat bei dem die Wandzeitung sc hon sein sollte, und wir könnten und ja dort beschweren. Wir ließen und aber nicht abwimme ln und diskutierten in den Klassen darüber.

In der 3. Pause diskutierten wir vor dem leere n Schwarzen Brett mit den anderen Kollegen wei -ter. Allen war klar, daß wir unsere Informationsfreiheit verteidigen müssen. Besonderws in der Tarifrände, damit wir zu einheitlichen Forderungen kommen. Jetzt kamen ca. 50 Kollegen mit in das Sekretariat. Auch jetzt weigert e sich der Direktor: "Ich bin Ihnen keine Erklärung schuldig und machen Sie, daß Sie rauskommen." Mit dieser Auskunft nicht ganz zufrieden blieben wir. Nun fuhr er schwerere Geschütze auf: "Wenn Sie in 5 Minuten nicht verschwunden sidn, rufe ich die Polizei." Auch da -von ließen wir uns nicht einschüchternund so k kamen nach ca 15 Minuten ungefär 20 Polizisten

Nach kurzer Unterweisung durch den Direktor forderten sie und auf;"den Raum zu verlassennatürlich wieder mal wegen Hausfriedensbruch. Auf unsere Frag , was sie denn dazu sagen, daß der Direktor unsere Wandzeitung einfach abreiß t, kam die auswendig gelernte Antwort,:"Wir tu n nur unsere Pflicht(?!) und können keine Stellungnahme abgeben." Aber diese unparteilic he Masche zog bei und nicht undwir fragten sie , was sie denn dazu meunen, daß sie heir dem D Direktor helfen seine Position einseitig durch -zusetzen. Wir bekamen aber nur wieder zu hören:" Verlassen Sie den Raum!" Da wir es nicht auf eine Prügelei mit der Polizei abgesehen hatten (Der Knüppel hing schon locker im Ärmel), gingen wir nach 5 Min. auf den Flur. Dort machte der Direktor seinen nächsten Schachzug: Er for -derte uns auf, das Haus zu verlassen und susp endierte uns vom Unterricht.

Ohne uns - Wir machten auf der Hacke kehrt und ließen den Direktor mit seiner Leibwache stehe n. Wir gingen in di Klassen, um weitere Schritte zu beraten. Aber kaum waren wir drin, kam jemandrem rein und warnte uns: " Die wollen eure Klasse räumen." Bevor die Polizei einzelne Kollegen zusammenprügln oder verhaften konnte, sind wir lieber geschlossen gegANGen. Unsere ="Freunde und Helfer" standen schon draußen sprungbereit. Danach haben 12 Kollegen gleich ein Flugblatt über diese Polizeistaatmethoden geschrieben, das an allen Tagen anor der Schule verteilt wordenist. Auch an anderen Berufsschulen ist es zur Information verteiltw worden. Da das Schwarze Brett unsere einzige Informationsmöglichkeit ist, wurde außerdem be -schlossen, das Schwarze Brett weiterhin mit Bekanntmachungen und Informationen intensiv zu nutzen. Auch wenn der Direktor uns dieses Mal schon durch Androhung von Strafanzeigen und Schulverweisen einschüchtern wollte, werden wir uns davon nicht abbringen lassen.

Eine Handvoll Kollegen

Georg Klingenberg Oberschule
Berufsschule für Werkzeugmacher und Chemielaboranten

FILM

jeden Abend. 22³⁰ im TALI

Dieser Film läuft zur Zeit im Tali. Er zeigt Ausschnitte aus dem Alternativmusikfestival im Schweden 1975. Es wurde als Antifestival zum Eurofschlagerfestival veranstaltet. Der Film vermittelt unheimlich lebendig die Freude und den Spaß während der Woche. Durch Schnitte wird das Eurofestival dufte kritisiert und persifliert, z. B. auf dem Abschlußball einige als Gentlemen verkleidete Mitglieder einer dänischen Aktionskommune (Kaufhausweihnachtsmannaktion) auf und zeigen die monetaren Interessen des Musikgeschäfts auf.

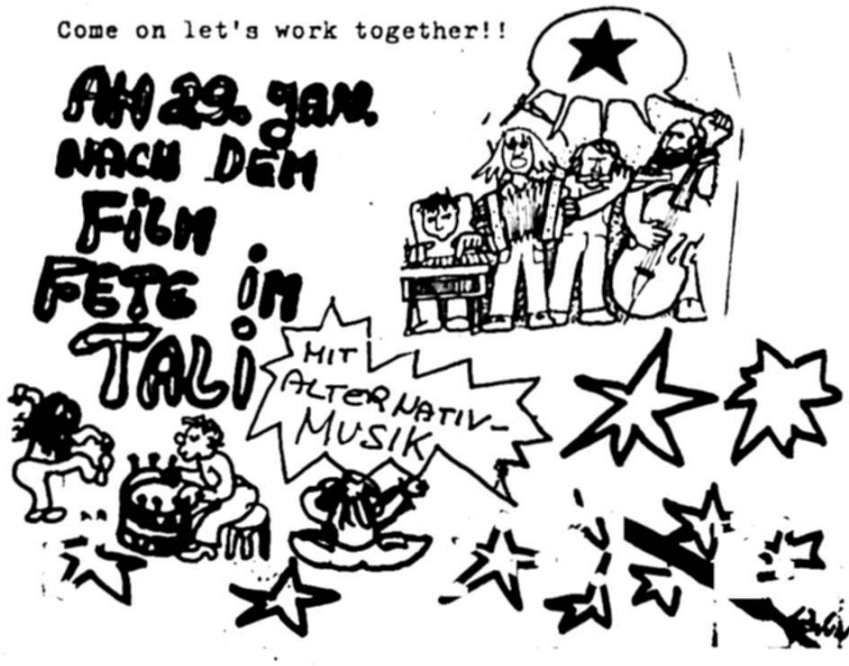
Außerdem gibt's einfach tollen schwedischen Betonrock, Folklore, Frauenlieder usw.!!!!!!!! Der Film turnt unheimlich an: Theaterfreaks, Musikfreaks wie wär's denn mit 'nem Festival im Sommer in Berliny????????????????????????

Ich schreib das und les die Anzeige:

Samstag, 29. 1. 77 um 21.00
Kneipe "Rumpelstilzchen"
1-21, Quitzostr.(an der Putlitzbrücke)
U-Bahnhof Birkenstr.
"Großer Mann, was nun?"
oder: Wenn Männer aus den Rollen fallen wollen
ein Liederabend mit: Hartmut, Henner, Manfred, Rudolf, Thoms und Diskussion
Unkostenbeitrag: 99 Pf

PS. Außerdem gibt's zum Film 'ne informative Broschüre, wo leider vergessen wird, daß es für uns jetzt auch 'nen Zusammenschluß von linken Musikern gibt: die April-Records

Come on let's work together!!



KITAS

Der Senat plant bis 198o die Einstellung der Förderung von Kinder- und Schülerläden (Eltern-Kind-Gruppen). Neue Gruppen werden nicht mehr gefördert. In Berlin gibt es augenblicklich 96 geförderte Gruppen und schätzungsweise 5o nicht geförderte.

Die Kinderläden sind nicht gewillt, diese Streichungen, die in den meisten Fällen auch das Ende der Arbeit bedeuteten, hinzunehmen. Gleichzeitig sind duch diese Maßnahmen auch die Erzieher der Gruppen von Arbeitslosigkeit bedroht.

Auf einem ersten Treffen der Kinderläden waren über 3o Gruppen vertreten. Es wurde eine gemeinsame Resolution gegen die Sparmaßnahmen verabschiedet. Außerdem wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet6(Öffentlichkeitsarbeit, Pädagogik, Erzieherarbeit) und eine Fragebogenerhebung über die Situation in den Gruppen durchgeführt.

Auf weiteren Treffen soll über das Selbstverständinis der Gruppen diskutiert werden und versucht werden,eine gemeinsame inhaltliche Basis für die weitere Arbeit, insbesondere für die Aktionen gegen die Senatsmaßnahmen zu finden.

Das nächste Treffen ist am Mittwoch, den 16.2.77 um 2o.3o Uhr in der Crellestr. 19/2o (Hof). Es ist wichtig, daß alle geförderten Gruppen erscheinen, gleichermaßen die nicht-geförderten!!!
Kontakt: 822 58 15, 853 56 53
Kila Paretzerstr. 4

RESOLUTION

Die aus 33 EKG's anwesenden Eltern, Erzieher und Bezugspersonen protestieren entschieden gegen den vom Senat und Abgeordnetenhaus beschlossenen stufenweisen Abbau der finanziellen Förderung bis 198o.
Eltern-Kinder-Gruppen sind in den 6oziger Jahren als alternative Modelle zu den staatlichen Kitas eingerichtet wurden. Von ihnen sind wesentliche Impulse für eine demokratische Erziehung der Kinder ausgegangen, die heute als beispielhaft für eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Eltern, Pädagogen und Kindern gilt. Insofern sind EKG's keine Ersatzinstitutionen für fehlende öffentliche Einrichtungen, sondern Teil der öffentlichen Erziehung, wie sie auch von Eltern und Erziehern in den Kitas angestrebt werden. Ein Stop der Förderung würde zugleich ein Stop der Demokratisierung der Erziehung im öffentlichen Bildungsbereich bedeuten.

Wir fordern:

1. Angemessene und ausreichende Förderung aller Eltern-Kinder-Gruppen.

2. Rücknahme aller Sparmaßnahmen im gesammten sozialen Bereich

WUNDERKERZE (FALLS MAN'S NICHT ERKENNT)

Nachtrag: Brokdorf-Hilfe

Durch die Brokdorf-Demonstration vom 13.11. 76 war an einem neben dem Bauplatz gelegenen Bauernhof einiger Schaden entstanden.
Wir haben in vielen Volksblättern und einigen linken Zeitungen dazu aufgerufen, diesen Bauern durch Spenden finanziell zu unterstützen. Das hatte Erfolg: 63 Leute überwiesen insgesamt 2.064 DM (Stand: 20.1. 77), oft Beträge, die irgendwo gesammelt und zusammen überwiesen worden waren.
Später haben wir erfahren, daß Gelände und Bauernhof der Nordwestdeutschen Kraftwerk AG (NWK) gehören und daß der Bauer – der frühere Eigentümer – dort nur das Nutzungsrecht hat. Der Schaden wurde sehr hoch geschätzt und wird durch die NWK beglichen – allerdings wird die NWK diese Gelder von festgenommenen Demonstranten zurückzuholen versuchen.
Wir haben daher vor, demnächst die Spendengelder auf zwei Konten der Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (BUU) zu überweisen:
– Das Konto des BUU-Rechtshilfe- und Ermittlungsausschusses, der vor allem die Rechtshilfe und Verteidigung festgenommener Demonstranten übernimmt und in einigen Fällen gegen Polizisten, Werks und Bundesgrenzschützer ermittelt;
Kto. Plontek / BUU-Rechtshilfe
Kto.-Nr. 11/18413, Westbank Hamburg, BLZ 200 300 00
– Das Konto der BUU-Verletztenhilfe, die auf der Brokdorf-Demonstration vom 13.11. 76 einen Sanitätsdienst organisierte und das auch für die Demonstration am 19.2. 77 vorhat;
Kto. Lüthje / BUU-Verletztenhilfe
Kto.-Nr. 11/18397, Westbank Hamburg, BLZ 200 300 00
Leute, die unter diesen Umständen ihr Geld lieber zurückhaben wollen, schreiben am besten an:
Ulrich Osberghaus,
c/o KLENKES, Zeitung Aachener Bürgerinitiativen
Oppenhoffallee 107, 51 Aachen

Materialien über Terroristenbekämpfer

Am 27. Jan. soll im Europarat in Straßburg der Entwurf der EUROPÄISCHEN KONVENTION ZUR BEKÄMPFUNG DES TERRORISMUS den 19 EE-Mitgliederstaaten zur Unterschrift vorgelegt werden. Sobald wenigstens 3 Mitgliedsländer diese Konvention unterzeichnet haben, tritt sie zwischen diesen 3 Staaten in Kraft. Weitere Mitgliedsländer können sich jederzeit anschließen.

Die Konvention, die in größtmöglicher Eile und mit äußerster Diskretion vorbereitet wurde, ist eine der fundamentalsten Einbrüche in Prinzipien des Völker- und des Menschenrechts: Sie schafft die Unterscheidung zwischen politischen Delikten und Delikten des gemeinen Rechts ab und sieht die Auslieferung bei sämtlichen schwereren Vergehen vor,. Sie bedeutet damit die Abschaffung des Asylrechts und des Rechts der souveränen juristischen wie politischen Entscheidung in Auslieferungsfällen.

Die BRD, die die Ausarbeitung wesentlich voran-getrieben hat, will sich damit ein Instrument schaffen, um ihren Terrrorismusbegriff in ganz Westeuropa durchzusetzen und zu verrechtlichen, d. h. jeder pol. Widerstand soll als Kriminalität diffamiert werden, das Recht auf Widerstand soll liquidiert werden.

Es ist notwendig, daß die We westdeutsche Linke diese Konventionen kennenlernt, um sich damit auseianderzusetzen. Dazu ist eine 50-seitige Broschüre erschienen:

EUROPÄISCHE KONVENTION ZUR BEKÄMPFUNG DES TERRORISMUS
- Arbeitsmaterial-

Sie enthält den Text der Konvention, Anmerkungen belgischer Juristen,. französischer Zeitungsartikel und eine Chronologie der Entstehungsgeschichte.
Sie kostet 2 DM und ist zu bestellen:

bei Antifaschistische Gruppe
c/o Schwarzmarkt
Bundesstr, 9
2000 Hamburg 13

Bei Einzelbestellungen bitte 2,6o DM in Briefmarken beilegen

Aus Schaden wird man klug: Du sollst nicht naschen!

Fritz aus Bonn - - -
ein Schnorrer, Klauer- und Provokateur ???

SeineStory, die er seit mindestens vier Monaten von sich gibt und mit der er anscheinend ganz gut über die Runden kommt: er sei illegal nach Berlin gekommen (wie das??? eben Glück gehabt bei der Grenzkontrolle!) wegen § 129 und so, und **macht** Leute an, die ihm Ausweispapiere besorgen sollen. Um seine Geschichte glaubwürdiger erscheinen zu lassen, beruft er sich auf Kontakte zu verschiedenen linken Anwälten.
Bei der 5-Jahres-Feier im Rauch-Haus fiel er dadurch auf, daß er mit allen möglichen fremden Leuten die 'berühmte' Gewaltdiskussion anfing, anscheinend, um sich ins rechte "linke Licht" zu bringen.
Wir haben ihn dort aufgrund verschiedener Beobachtungen rausgeschmissen. Da hat er uns damit gedroht, die Bullen zu holen!!!
Wie kann er das, wenn er illegal ist?!?
Wir fanden bei ihm 100 DM, die er nachweislich innerhalb von Genossen zusammengeklaut hatte. Außerdem hatte er jede Menge Adressen Berliner und westdeutscher Genossen bei sich, die wir hiermit unter anderem auch informieren wollen. Vielleicht denkt jemand: ein üblicher Schnorrer! So leicht wollen wir's uns aber nicht machen!
Warum dann die Story von seiner angeblichen Illegalität? Warum denn die Prahlerei mit Kontakten zu linken Anwälten?
Die S o l i d a r i t ä t mit Genossen, die wirklich Unterstützung brauchen, ist so wichtig, daß sie von einem Typen wie Fritz nicht ausgenützt und gefährdet werden darf.

Georg v. Rauch- Haus

Thomas Weisbecker- Haus

Häftlingskollektiv

SCHÜLER-KLAU

für die schüler waren x wir und die bullen hauptsächlich eine abwechlung vom schulalltag. auf jeden fall konnte man x sich dufte mit ihnen unterhalten. unser flugblatt über die hintergründe unserer streiks war nicht gerade das tollste, aber soviel war zumindest einigen klar, daß wir uns gegen berufsverbote zur wehr setzen, das maul aufmachen und dafür einiges riskieren, und daß die streikbrecher streber und arschkriecher sind und später als lehrer sich eher auf die seite der schulbürokratie als auf die der schüler stellen werden. obwohl jedem schüler, der mit uns redete, ein tadel angedroht wurde, waren in jeder pause einige vor dem schulgebäude und quatschten mit uns. und dann machten sie sich einen spaß daraus, die bullen zu nerven. z.b. bohrten sie löcher in zeitungen, hielten sie sich vors gesicht und "spionierten" so hinter den zivilbullen her. am dienstag nach schulschluß hatten sie dann den einsatzleiter soweit, daß er sich einen der schüler schnappte und per bullenauto ins nächste revier schleppte. dazu machten wir mit xxx 4 schülern ein flugblatt:

POLIZEI KLAUT SCHÜLER 19.1.77

gestern haben einige schüler der 3.0 (mittelstufenzentrum) in der dessauer str. mit den streikenden studenten der PH nach schulschluß geredet, weil sie es in den pausen und AUA-stunden nicht dürfen. x dabei wurde ein mitschüler von der polizei "geklaut" und im polizeiauto auf das polizeirevier mitgenommen. er hatte zuvor mit uns seine meinung über die polizei und xx die streikbrecher gesagt, wie z.B.:"wenn die streikbrecher lehrer werden, sollen sie kotztüten mitbringen". wir wollten auch von der polizei wissen, warum sie hier sind, und stellten ihnen verschiedene fragen:"wissen sie überhaupt, warum die von der PH streiken?" oder "würden sie auch die knüppel einsetzen?" auf sone fragen antworteten sie nicht und wichen aus. außerdem sagten die polizisten zu den studenten, sie sollen die kinder wegschicken, weil sie mehr einfluß auf die schüler hätten. als das nicht sofort geschah, rempelten sie uns an und nahmen einen schüler mit.
daraufhin sind ca.12 schüler und studenten zum x revier gegangen und forderten die sofortige freilassung. der beamte drohte uns mit einer anzeige wegen hausfriedensbruch. beim verlassen des gebäudes nahmen sie einen studenten fest. dann xx sind wir zur PH gefahren und haben die leute über den vorfall informiert. fast 3oo studenten sind dann zum revier gegangen und x haben in sprechchören die sofortige freilassung des schülers verlangt. kurz zuvor wurde der student nach überprüfung seiner personalien wieder freigelassen.
WAS SAGT IHR DAZU, DASS DIE POLIZEI SOGAR GEGEN SCHÜLER VORGEHT, WEIL SIE NICHT WOLLEN, DASS WIR WISSEN, DASS DIE STREIKENDEN STUDENTEN RECHT HABEN.
BESPRECHT MIT LEHRERN, ELTERN, SCHÜLERN UND STUDENTEN DIESEN VORFALL!

einige schüler der 3.0

xxx als wir mittwoch früh mit dem flugblattstapel vor der schule ankamen, warteten die 4 schüler, die es geschrieben hatten, schon mit einigen freunden auf uns, rissen uns die blätter aus dem arm und verteilten sie mit wahnsinnseifer.
am mittwoch abend hat dann eine elternversammlung der klasse stattgefunden, aus der der mitgenommene schüler stammte. da sollen die eltern ganz schön dampf gegen die bullen vor der schule gemacht haben.

während des streiks hat sich an der PH noch einiges mehr getan, z.b. haben wir jetzt auch ein kommunikationszentrum. aber ich hatte es zuhause nicht mher geschaft, das aufzuschreiben, und jetzt hier in der INFO-hektik habe ich keine xxx lust mehr. vielleicht nächste woche.

HUBER KOMMT

(ehemals SPK - Sozialistisches PATIENTENKOLLEKTIV)

"Die ganzen antipsychiatrischen Attitüden,gleichgültig welcher Spielart auch immer sie sich zurechnen,sind,soweit sie außerhalb dieser radikalen Subjektivität lokalisiert sind,opportunistischer Liberalismus und nichts außerdem."

"Ziehen wir die Schwachsinnsakrobaten zur Verantwortung!"

"Wo Befreiung als Befreiung von Krankheit anvisiert ist,da sind die Siege so greifbar nahe,wie das Ziel ein fernstes."

aus Gerard Hof,

Hunde,wollt ihr ewig sterben (trikont)

Huber hat dieses Buch aus dem Französischen übersetzt.Es soll Diskussionsgrundlage sein.

Ort:Rostlaube am Fr.28.1.,19^{00}
HS 1

ARBEITSKOLLEKTIV-TREFFEN

Im Sommer 75 machten ein paar Kreuzberger Arbeitskollektive und solche, die es werden wollten, den Versuch, sich zu organisieren. Ihr Ziel war, gemeinsam die Schwierigkeiten zu überwinden, die der Gründung und dem Fortbestehen von AKs entgegenstehen. Diese Initiative ist damals an zuviel theoretischem Eifer und zuwenig praktischer Erfahrung eingegangen, es war zuwenig Interesse, zuwenig power da, und es waren auch einfach nicht genug Kollektive vorhanden.

Inzwischen ist die Zeit weitergegangen. Weitere Berufsverbote, mehr Arbeitslosigkeit und viele neue Arbeitskollektive haben eine Situation geschaffen, wo es sich zu lohnen scheint, die Fragen selbstorganisierter Arbeit neu zu diskutieren. Ein ziemlich guter Artikel , der Erfahrungsbericht eines Frankfurter KFZ-Kollektivs im INFO Nr. 133 (aus der lesenswerten Frankfurter Stadtzeitung "Pflasterstrand") hat uns den Anstoß gegeben, noch einmal den Versuch zu wagen. Wir laden Euch, die Arbeitskollektive und andere Interessenten deshalb zu einem Treffen am

. Samstag, d. 29. 1. im Kommunikationszentrum Dresdener Str. 22, 19[illegible]

ein. Dort können wir uns kennenlernen, unsere Erfahrungen austauschen und überlegen, ob und wie wir eine Zusammenarbeit usw. organisieren.

Wichtige Themen wären hier:

★ Möglichkeiten von AKs:
- Welche Branchen stehen uns offen ?
- Wo sind die Lücken im spätkapitalistischen Wirtschaftsgefüge ?
- Welche Fähigkeiten bringen wir mit ?

★ Probleme nach außen:
- Juristische (Anmeldung, Steuer, Streit mit Auftragsgebern usw)
- Auftragsbeschaffung (Annoncen, Zielgruppen, Kundenkreise, Mundpropaganda, Weiterempfehlung usw.)

★ Probleme innerhalb:
- Vermittlung von Fachkenntnissen (Meister-Lehrlingsverhältnis, Autoritätsprobleme, Kurse, Ausbildung außerhalb usw.)
- "Arbeitsmoral" (Motivation, Gruppenstruktur, Arbeitsbedingungen, Kontinuität, Zuverlässigkeit, Qualität usw.)
- Widersprüche (Leistungsdruck contra zwischenmenschlichen Umgang; Konkurrenz, Verflechtung mit dem Kapitalismus usw.)

★ Probleme untereinander:
- Gegenseitige Hilfe (Austausch von Arbeitskräften, Abgabe von Aufträgen, gemeinsamer Materialeinkauf, gemeinsame Anschaffungen; Verleih von Arbeitsgerät, Werkzeug, Autos; Vermittlung von Fachkenntnissen usw.
- Konkurrenz (Aufteilung von Kundengebieten, Abstimmung der spezifischen Arbeiten usw.)

★★ Probleme mit dem politischen Anspruch:
Stichworte: Entpolitisierung, Inseldasein, Freiraum ... Der Artikel im INFO reisst diese Problematik ganz gut an, bleibt aber in einer gewissen Resignation stecken. Womit ich meine, dass er die Möglichkeiten übersieht, die selbstorganisierte Arbeit denjenigen bietet, die unter politischer Arbeit auch was anderes verstehen, als nur Betriebsarbeit. Also: Freie Zeiteinteilung als Bedingung für politische Aktionen auf der Strasse, im Kaufhaus, von Haus zu Haus, im Wald (Spandau) und überall, wo uns was stinkt, wo wir ne Änderung anzetteln wollen. Freie Arbeitsplätze auch für Knackis, Treber, Leute ohne Ausweis, kaputte Leute, die die Bedingungen des Kapitals einfach nicht aushalten. Und, last not least, das Beispiel, wie es auch anders gehen kann, ohne 8-Stundentag, ohne Arbeitshetze und Leistungsdruck, Arbeit unter menschlichen Bedingungen. Antizipation dessen, wofür wir kämpfen. Ein Beispiel für Selbstorganisation, Erfahrungsfeld, Freiraum für Experimente, auf die wir ja die ganze Gesellschaft antörnen wollen, nicht anders als das die Bürgerinitiativen, Freie Schulen, Kinderläden, Lebensmittel-Koops, Frauenbewegunge usw. machen.

Naja. Lasst uns darüber reden, lasst uns zusammenkommen. Warum sollen wir es der AAO überlassen .... ?

Übrigens: Je mehr Leute von Arbeitskollektiven kommen, bei denen der Laden schon längere Zeit gut läuft, desto geringer wird die Gefahr sein, dass wir uns in abgehobenen Theorien verzetteln. Die beste Bedingung für einen fruchtbaren Verlauf ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen handfesten Erfahrungen mit der Realität und neuen Idden über die Utopie. Das hat die Erfahrung mit dem Kreuzberger Organisationsversuch vor 1 1/2 Jahren gezeigt.

Einige Renovierungskollektive
Walde-Leder- und KFZ-Kollektiv
TischlerKollektiv Heinrichplatz
u.a.

Lit: "Sozialistische Antizipation und AlternativÖkonomie", ein Gespräch mit Ernest Mandel, Situationspresse

Dokumentation der AG SPAK Nr. ?

Wer einen Stuhl übrig hat, bringe ihn in die Dresdener mit. auf Schönheit kommts erstmal nicht an.

KLEINANZEIGEN

VW-Bus zu verkaufen!!!!!
Verhandlungsbasis: 1000 DM
TEL. 323 75 27

Wir suchen dringend eine 3-Zimmerwohnung mit Innenklo, eventuell Bad bis 350 DM Miete höchstens 1000 DM Abstand. Tel 465 24 29 Sonja

Zimmer für vorübergehend (so Febr.- Ende März) frei in WG. Schreibt mal 'ne Postkarte an: Rüdiger Wagner, 1/12. Dahlmannstr. 32

Liebe Spontis! -Ihr könnt uns helfen, wenn ihr Euch diese Woche mal der BVG widmen würdet, so'n paar Aktionen in einer Woche (0-Tarif)u. die bekannten Späßchen turaan mächtig an. Die netten Automaten, die da bei uns rumstehen.
Ihre BVG

In unserer WG sind bis Ende April Zimmer frei. Tel. 262 16 88

Kommunikationsfreudige ZBW-lerin sucht Wohn- und Lebensgemeinschaft mit mindestens 5 Leuten. Bin 22 J. und habe WG -Erfahrung.
Eva Tel. 618 56 52

Praktisch veranlagter ZBW-Schüler günstig an WG abzugeben, WG-Erfahrung, leicht beschädigt durch 2-erbeziehung
614 99 26 Robby verlangen

Welche Hexe will mit mir und 2 Typen in 5-Zimmerwohnung wohnen? Birgit 614 79 60

Zwei männliche und trotzdem reizende Kanninchen sind immer noch heimatlos. Hütte bzw. Käfig wird mitgeliefert. Tel. 786 38 69 Heike (Abs. 785 41 24)

Wir, 2 w (25, Ing.grad./PH) suchen Frau für unsere WG in Steglitz. Miete: 188,-DM warm. Tel.: 795 81 84

Hier im Sanierungsgebiet "Kreuzberg - Kottbusser Tor" ist eine 5-Zimmer-Wohnung frei. Adresse: Luckauer Str.2; wendet euch an die Gewerbesiedlungs-GmbH Tel.: 392 70 61

Ich erwarte im Juni ein Kind und suche dringend ein Zimmer in WG mit Kindern. Vielleicht gibt es noch Frauen in ähnlicher Situation?
sybille 692 61 26

Das ist Franz Fehlzünder
Auf'm Weg in die City.
Er weiß nämlich
noch nicht, daß man frau
das INFO in Neukölln kaufen
kann, in Novicki's Buchhandl.
Karl Marx str. 239
und in der
Kneipe
"Gärtnerei"
Emserstr.
93

Ich habe dufte Erfahrungen gemacht, mit der intensiven Auseinandersetzung mit meinen persönlichen Problemen und dem, was um mich herum passiert. Durch Beobachten meines Verhaltens und das anderer, Erinnern an vergangene Erlebnisse, Aufschreiben meiner Gedanken, Träume, Gefühle, Lesen entsprechender Literatur, habe ich eine ziemliche Bewußtheit mir und der Umwelt gegenüber erlangt. Ich fände gut, wenn das in einer Gruppe ausgebaut wird, gemeinsam was unternimmt und auch ein duftes Verhältnis zueinander bekommt. WennDu Lust hast, ruf mal an:
Ecki 6817716

ein kühlschrank, ein küchenschrank und ein kaputter fernseher für bastler zum reparieren zu verschenken .an selbstabholer .tel 612 21 49

Männer!
wir haben endlich einen laden in aussicht. wenn ihr mitrenovieren wollt und aufbauen und überhaupt mitmachen - wir treffen uns immer sonntags 16 uhr in der röstkartoffel, 1/62 naumannstr. 3

An alle FU-Männer!
Am osi gibts eine initiative für ein Männerseminar (Männerrolle, patriarchalischer Wissenschaftsbetrieb? Selbsterfahrungsgruppenansatz, linkes Mackertum, männliche Identität, etc.) für das SS 77. es geht zunächst darum, einerseits unsere Bedürfnisse zu "sammeln", weil es keine konsum"lehr"veranstaltung werden soll. andererseits sollten sich alle interessierten FU-Männer (und Berufworterinnen) in die listen die am osi ausliegen, einschreiben, damit auf die Männerclique "Fachbereichsrat" ein Druck ausgeübt wird, dafür einen bezahlten "Lehr"auftrag einzurichten. unser nächster treff ist am donnerstag, den 27.1.77 um 13 uhr im osi-foyer.

suche für kriegsdienstverweigerer anmeldungsmöglichkeit in berlin! tel.: 3962426 öfters versuchen. außerdem suche ich eine 3-4 zimmer wohnung. (bis 4oo DM) (toi, toi)

wer hat wie ich früher einmal Geigen gelernt, inzwischen vieles wieder verlernt und möchte mit mir ca 1x die woche üben auffrischen? zusammen kommt das sicher besser als alleine! Udo: 2155283

WG (w 24, m 25, 22) sucht berufstätige Frau. tel.: 792 55 35

Achtung!! dringend Erzieher(innen) fürs Heim gesucht, alles weitere tel.: 692 84 88

suche möglichst billig: 1 warmwasserboiler ca. 1o-15 liter; 1 trockenpresse 6ox 8o; 1 schneidegerät ab 4o cm. uwe: 3921345

in unserer schönen wohnung ist noch platz. wir suchen eine liebe frau mit kind(4-8). bei sylvia o. günther melden. tel.: 853 88 29

Hey Freaks!
rückt eure alten schlitten raus und ruft manne 7858705 an.

Leute! WG's! Kommunen!
Bin immer noch (trotz letzter Anzeige im INFO) auf Suche nach 'nem Platz zum Wohnen und Leben!!!!!!
Ruft mich mal (jetzt) an, Dieter: 2511819

Suche teleobjektiv mit schraubverschluß. macht ein nettes angebot. Wolfgang 6124252

von einem netten spender:
Wer hat Erfahrung im Fotosatz und würde an einem Kollektivprojekt in Göttingen mitarbeiten? Tel.: 324 49 o2 Horst

Ich (Engländerin, Hochschulabschluß (BA) gebe Nachhilfe in Englisch. Suche außerdem Job in Kneipen, bzw. Tätigkeit in Buchläden oder sozialen Bereich. 312 32 22 Roberta !

WG sucht gemeinsame Basis zum Zusammen-Wohnen!! Wohnung und Leute(!)vorhanden.Wer weiß eine?? Bitte durchgeben.6 verzweifelte warten.213 14 17

Termine (chen) ★ ★ ★

dienstag:
13h uni-frauen vv
18h lehrerarbeitslosigkeit,ph-raum...
Tali. abort,18h
Cinema.der unruhige tod... 18.30
Lupe 2. queimada!!! 20.45
Tali. wir haben unsere eigne musik.22.30

Mittwoch:
2o.Uhr TU H 104 Veranstaltung zum 2.Juni Prozess
1o-19 Uhr Akademie der Kuenste (Eintr MI Eintritt frei,Ausstellung:Kind im Kaiserlichen Deutdchl.
18.3o Cinema siehe DI,18.00 Tali s.DI 22.30 " " "
♀ 2o.oo Chamissoladen
Fuer alle Frauen :Selbstuntersuchung!!!

PH-VV 11h
Landesarbeitsamt:studienfinazierung durch bafoeg-vortrag v. brickwell im berufsinfozentrum,ernst-reuterplatz10 1/10-16h

Donnerstag:
9.oo (guten Morgen!) Moabit Saal 700
Prozess gegen Waltraut und Christina!!!!
16.oo PH Raum 2o2 PH-Ausbildung was dann? Nicht
21.3o Bali Hollywood und die Nazis "confessions of a nazi spy"
183o Cinema s.DI 1800 Tali Cyankali
1920 BI Kraftwerk 1-20 Schönwalder 23 AE4

Freitag: ♀
jeden FR. ab 17.00 ist unser Frauenladen "Im 13. Mond" fuer alle Frauen geoeffnet, Themen:Selbstuntersuchung,Massage,Krauter gesunde Ernaehrung etc. Chamissorl.8 Tel.693 50 35
20.00 Atomabkommen BRD-Brasilien, mit Leuten aus wyhl,brockdorf,spandau,Koenigin Elisabeth-Str. 45,Bus 10,54,74,S-Bahn W.end
19.oo Rostlaube HS 1 SrK-Diskussion (Huber)
17.30/21.3o Mission to moscow Bali
18.oo Tali s.DO 22.3o s.DI
20°° FHSS Brockdorf

Sonnabend:
ab 1o.oo Badefreuden ii Schoeneberger Schwimmzentrum (Westtangente) Bus 73,74,65
16.00 Arsenal Filme v.u.mit CH.Chaplin (!)
15.30 Bali The watch on the Rhine
17.3o/21.3o Bali Passage to Marseille
19.00 Colonna Krieg der Knoepfe — 19° Wespennest Arbeitskollektivtreff
ein Fest: 16-2o.00 Tali Diskussion zu 218,20.3o Adoption Nach dem letzten Film Tali Fete!!!!!!!!!!!!

Sonntag:
18.30 FK 66,S T E E L Y A R D B L U E S OmU!!!
Bali 11.00 The Stranger, 13.00 s.DO,15.00 s.SA
17.30/21.30 Age of Darkness,
22.30 Tali s. DI

gegenoekonomie: in radikal,nr.11 erschien eine anzeige,zwecks gruendung einer gegenoeko/kulturgruppe. wir sind inzwischen 6 personen u.haben uns gedanken ueber d. naechsten schritte gemacht.die vorstellungen konkretisierten sich dabei auf:kneipe kombiniert mit linkem buchladen,als organisationsform ist ein verein vorgeschlagen,zw. vollaktiven u. stillen teilhabern soll unterschieden werden.
als fernziel streben wir eine vereinigung aller westberliner kulureller kollektive an. wir treffen uns: So,15h,la estancia,bundesallee 45,U-bahn berliner strasse, wolfgang,bianca,doro,edgar,micha

MI,DO,FR,17-21 Uhr,sbd.11-15 Uhr Plattencover,gesellschl.Funktion v.Pop am Beispiel Verpackung — Galerie 70, 12, Schillerstr. 10

MO 20°° Brockdorf-Vorbereitung + Nach... FHSS Goltzstr. 42

KREUZBERGER GÄRTNEREIKOOPERATIVE SUCHT NOCH GARTENGERÄTE ALLER ART. TEL 2510231

WG sucht Frau mit Kind (8-12 Jahre) 251 03 21

VIVA CNT - FAI !!

S P A N I E N :

Für alle, die Interesse an Spanien haben, machen wir zwei Volkshochschulkurse. Wir wollen über das berichten und diskutieren, was wir am spannendsten finden: Die Basisaktivitäten, also die Frauenbewegung, die Bewegung im Stadtteil, in den Fabriken, auf dem Land, in den Schulen und den Kampf gegen die Unterdrückung der kulturellen Identität.
Das was da passiert, wie Frauen und Männer sich gegen Unterdrückung und Ausbeutung zur Wehr setzen und Vorstellungen dazu entwickeln, wie Veränderungen aussehen mü müßten und wie sie sich dafür effektiv organisieren können, finden wir sinnvoll im Rahmen der Entwicklung des politischen Systems seit dem Bürgerkrieg zu diskutieren. Gleichzeitig wollen wir eine Einschätzung der aktuellen Krise und der hochgelobten "Liberalisierung" seit dem Tode Francos versuchen.
Wir haben viel spannendes Material mitgebracht - Film, Musik, Dias - an Hand dessen wir hoffen, die Themen recht lebendig vermitteln zu können.
Die Kurse finden statt:
In der Volkshochschule Zehlendorf,Schadow-Oberschule,Beuckestr. 27 - Beginn:Mo. 24. Januar, Zeit: 19.45-21.15. 12 Doppelstdn. Gebühr 14,40 für Studenten 7 DM,
und in der Volkshochschule Spandau, Bildungszentrum,Wilhelmstr. 5, Beginn: Di. 8.2., 15.2., und 22.2. Zeit: 18.15 Uhr. 3 Doppelstunden, Gebühr je 2.-DM, für Studenten 1.-, Der Kurs in Zehlendorf trägt im VHS-Verzeichnis den Titel: "Spanien, Die Entwicklung des frankistischen Regimes und seine Auflösung"(Dagmar Zinser)
Der Kurs in Spandau Heißt: "Regime in der Krise: Spanien Heute" (Dagmar Zinser)

Michael tauscht 2 Zimmer Whg. gegen 3 Zimmer Whg. 313 50 65

Hallo Taek!

L 14 → versenkt !

Am Mittwoch, 26.1.: Offener Abend im Selbsthilfeladen "Im 13. Mond" → Selbstuntersuchung. Chamissoplatz 8, 20.h, Tel: 6935035 ♀

Suche französisches Bett zum Schlafen(na) und Träumen. 393 68 55 Lisa

wir verkaufen unseren vielgeliebten Billardtisch (Deutsches Lochbillard,etwa 192o) in erstklassigem zustand,mit allem zubehör.für nur lumpige DM 6oo,-weil wir geld brauchen. vielleicht an eine dufte kneipe oder Liebhaber. Außerdem zwei schaumstoffmatratzen je 1o0x2oo ,zusammenlegbar auf 4m²,1o cm dick,ideal für hochbett u.dergl. tel.784 94 39

WG,4 zimmer,1 3o Goebenstr.9 bis jetzt 2m,1w sucht noch eine frau.2155283
Außerdem suchen wir schaumgummimatratze und eine stehlampe!!!!!!!!!!

Wir brauchen massenhaft Quittungen und belege über Bekleidungsartikel aller Art,auch Bettwäsche u.ä..Nur ohne Namensangabe des Kaufenden müssen sie sein.Wer sich bald was kauft, läßt sich Quittungen geben oder sucht alle alten Quittungen hervor(nicht älter als Okt. 76)und schickt sie an : Dresdenerstr. 22 1/36 ,Kommunikationsladen "Wespennest"! Stichwort Sozialamt!

Werner braucht dringend Platz in WG.24,m,stud, alternativ-medien-interessiert und tätig(video) (Stephan bitte melden)Tel:612 42 52 zum Ausrichten lassen.

Der Sargdeckel schloß sich über Armin.

Am Samstag geht wer Lust und Zeit hat wieder ins Schöneberger Schwimmzentrum na:Baden

Prozeß gegen
BEWEGUNG 2 JUNI

- ohne Angeklagte und Verteidiger! -

Informationsveranstaltung

zum Prozeß gegen Waltraut Siepert und Christine Doemeland mit den Rechtsanwälten von:
Ronald Fritzsch, Gerald Klöpper, Till Meyer, Ralf Reinders, Fritz Teufel, Andres Vogel

- zur Vorverurteilung dieser Genossen im Siepert/Doemeland-Prozeß
- zur Beweisnot der Bundesanwaltschaft
- zum Auftreten des Generalbundesanwalts Buback als Berlin-Politikum
- zu den Haftbedingungen der Genossen
- zu Möglichkeiten praktischer Solidarität

außerdem: Informationen über den Prozeß gegen Roland Otto und Karl-Heinz Roth in Köln

Mittwoch 26.1.77
TU — HS 104, 20" Uhr

ROTE HILFE westberlin